

Universität Regensburg

Institut für Slavistik

www-slavistik.uni-regensburg.de



Wintersemester 2007/08

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Stand: 17.10.2007

Institut für Slavistik
Universität Regensburg
Universitätsstraße 31
93040 Regensburg

Leitung:

Prof. Dr. Dorothee Gelhard
Prof. Dr. Björn Hansen
Prof. Dr. Walter Koschmal
Prof. Dr. Marek Nekula

Geschäftsführer:

Prof. Dr. Björn Hansen Raum PT 3.3.06, Telefon 943-3361

Vertreter:

Prof. Dr. Walter Koschmal Raum PT 3.3.8, Telefon 943-3364

Lehrstuhlvertretung Koschmal: PD Dr. Susanne Frank

Stand: 17. Oktober 2007

SLAVISCHE PHILOLOGIE (WiSe0708)

Die **Einführungsveranstaltung** für Erstsemester und Studienortwechsler findet am Montag, den 15. Oktober 2007 um 18.00 Uhr im PT 3.0.79 statt.

Studienberatung:

Dr. Marek **Fialek** (Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft)

Gebäude PT Zi. 3.3.9, Tel. 943 3365, Sprechstunde Do 14-15

Prof. Dr. Ernst **Hansack**, (Sprachwissenschaft)

Gebäude PT, Zi. 3.3.26, Tel. 9 43 34 02, Sprechstunde: Mi 13-14

Dr. Kenneth **Hanshaw** (Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft)

Gebäude PT Zi. 3.3.12, Tel. 9 43 33 68, Sprechstunde: Mo 15-16

Heinrich **Kirschbaum**, (Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft)

Gebäude PT Zi. 3.3.9, Tel. 9 43 33 65, Sprechstunde: Fr 13-14

Dr. Roland **Meyer** (Sprach-, Kultur- und Medienwissenschaft)

Gebäude PT, Zi. 3.3.28, Tel. 9 43 34 04, Sprechstunde: Mi 16-17

Vorlesungen

36 301 'Sprachkulturen im östlichen Europa'

2 st., Di 8-10, H 21

1. Teilnahmevoraussetzungen: keine; auch KEINE slavischen Sprachkenntnisse erforderlich; richtet sich auch an Studierende des Bohemicum, Slovakicum, der Ost-West-Studien, der Internationalen VWL mit Ausrichtung auf Mittel- und Osteuropa, des Elitestudiengangs Osteuropastudien und der Studieneinheit Fachsprache

2. Kommentar

Die Vorlesung will einen Überblick über die gesamte Sprachenwelt des östlichen Europas geben, wobei neben den „großen“ Sprachen in gleicher Weise auch die so genannten „weniger gebrauchten“ Sprachen wie das in Nordpolen gesprochene Kaschubische oder das Jiddische behandelt werden. Der Schwerpunkt wird auf den slavischen Sprachen liegen, jedoch werden wir uns auch mit dem Rumänischen und Jiddischen befassen. Im Mittelpunkt stehen nicht die jeweiligen Sprachsysteme, sondern Fragen der Sprachkultivierung, worunter vor allem die Herausbildung und Pflege eines verbindlichen, kodifizierten Standards zu verstehen ist. Wir werden diskutieren, wie sich Dialekt, Variante und Standardsprache von einander abgrenzen lassen. Auch wenn sich die Sprachsysteme der slavischen Sprachen zu einem gewissen Grade ähneln, stellt sich die Entwicklung aus soziolinguistischer Perspektive sehr verschieden dar. Einige der Sprachen gelten als „alte“ Schriftsprachen, während sich andere wie das Makedonische erst im 20. Jahrhundert als eigene Standardsprache etabliert haben. Ein weiterer wichtiger Bereich, der in der Vorlesung behandelt werden soll, sind Sprachkonflikte, wie sie für das ehemalige Jugoslawien charakteristisch sind.

3. Literatur

Haarmann, H. 1988. Allgemeine Strukturen europäischer Standardsprachenentwicklung. In: Sociolinguistica 2, 10-52.

Haugen, E. 1987. Language planning. In: Ammon U. et alii (ed.) Sociolinguistics I. Berlin, 626-637.

Hill P. M. 1999 The Codification and Elaboration of Slavonic Standard Languages. In: Australian Slavonic and East European Studies 13/2, 21-31

Janich N. / Greule A. (Hrsgg.) 2002 Sprachkulturen in Europa: ein internationales Handbuch. Tübingen

Schenker A.M. / Stankiewicz E. (eds.) 1980 The Slavic Literary Languages: Formation and Development. Yale 4. Qualifikationsnachweis: Klausur, 1 Essay, 1 Annotierte Bibliographie (wird in der Begleitübung von Frau Birzer eingeübt)

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

LP: 6

Modul: OSL-M04.3, OSL-M06.3, OSL-M13.2, OSL-M15.2; OSL-M17.3, POL-M04.3, POL-M 06.3, POL-M13.2, POL-M15.2, POL-M17.3, TSC-M 04.3 TSC-M 06.3, TSC-M13.2, TSC-M15.2; TSC-M17.3, IKS-M01.1, GEN-M01.1, Südslavische Philologie,

B. Hansen

Bohemicum, Slovakicum, Ost-West-Studien, Internationale VWL mit Ausrichtung auf Mittel- und Osteuropa, Elitestudiengang Osteuropastudien, Studieneinheiten Fachsprachen

36 302 **Philosophen lesen Literatur**

3 st., Mo 16-19, H22

1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine

2. Kommentar:

Philosophie und Literatur – zwei Disziplinen, die sich immer wieder überschneiden und begegnen, werfen einander aber auch gegenseitige Fehllektüre vor.

Die Vorlesung will jedoch nicht den angeblich falschen Lektüren nachgehen, sondern die Frage in den Mittelpunkt stellen: Wie lesen Philosophen Literatur, welche Fragen stellen sie, und was kann die Literaturwissenschaft aus der philosophischen Literaturlektüre für ihre Arbeit gewinnen. Drei Themen werden dabei im Vordergrund stehen: Mythos und Antike, Dialog und Dialogizität und Reflexionen um und über das Wesen der Sprache.

3. Literatur zur Vorbereitung: Wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige Teilnahme. Erfolgreich bestandene Klausur LP: 6/7

Modul: AVL - M 10.2+B, AVL - M 11.2+B, GER - M 34.1+3, GER - M 14.B, GER - M 15.2+B, OSL - M 05.2+B, OSL - M 06.3, OSL - M 14.2, OSL - M 15.2, TSC - M 05.2, TSC - M 06.3, TSC - M 14.2, TSC - M 15.2, POL - M 05.3, POL - M 06.3, POL - M 14.2, POL - M 15.2, AVL - M 01.3, AVL - M 02.2, AVL - M 03.3, AVL - M 04.2, AVL - M 05.2, AVL - M 06.2, West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie.

D. Gelhard

36 303 **LITERATUR MACHT KRIEG**

2 st., Di, 10-11.30, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen der Übung

Die Vorlesung kann ab dem ersten Studiensemester besucht werden. Auch für das „Bohemicum“, und die „Ost-West-Studien“.

2. Kommentar:

Die Vorlesung gibt eine historische Einführung in die Problematik der Beziehung von Literatur und Krieg vorwiegend anhand des Beispiels der russischen Kultur, aber auch vergleichend in Hinblick auf andere slavische und europäische Kulturen und Literaturen. Seit dem Altertum war die Literatur Instrument nicht nur der Darstellung von Kriegen, sondern auch ihrer Konzeptualisierung, Sinnggebung, Deutung, Wertung und Einordnung in das kulturelle Gedächtnis und damit auch politisch relevant als Mittel von Ideologisierung und Propaganda. Über Jahrhunderte hinweg galten Kriege als einschneidende, epochale historische Ereignisse, manchmal als Inbegriff des historischen Ereignisses schlechthin. Daher wurde Krieg vorwiegend in den offiziösen, an der Spitze der Gattungshierarchie stehenden Textsorten thematisiert (Epos, Ode). Seit der Romantik ist die Herausbildung zentraler Darstellungsparadigmen eng mit dem Thema des Krieges verbunden: der Typ des romantischen Helden, die Ästhetik des Schreckens, die Reflexion von Wahrnehmbarkeit, Darstellbarkeit (auch im Kontext der Entwicklung neuer Medien), die in eine generelle Hinterfragung von (Kriegs-)Geschichtsdarstellung mündet. In der Wertung des Krieges ist die Moderne durch zwei entgegen gesetzte Tendenzen gekennzeichnet, die gerade in der Literatur manchmal in einer Figur der Ambivalenz zusammenkommen: Krieg als die Menschheit in toto apokalyptisch bedrohendes und daher zu überwindendes Übel einerseits und Krieg als Institution der Gründung und Initiation von Gemeinschaft. Eine solche Remythisierung des Krieges ist (nicht nur) für die russische Literatur der Weltkriegs-, Revolutions- und Bürgerkriegsjahre charakteristisch. Im Durchgang durch die Epochen vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert wird es darum gehen, die historischen Paradigmen und Transformationen literarischer Kriegsdarstellung poetologisch, literarhistorisch und literatursoziologisch zu bestimmen und im medien- und kulturhistorischen Kontext zu erörtern.

3. Literatur: zu einzelnen Aspekten: M. Köppen, Das Entsetzen des Beobachters. Krieg und Medien im 19. u. 20. Jh., Heidelberg 2005; D. Bevan (Hg.), Literature and War, Amsterdam 1989; N. Thun (Hg.), Gesichter des Krieges, Berlin – Weimar 1970. (Ausf. Literaturliste wird in der Vorlesung verteilt.)

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige aktive Anwesenheit, Klausur

S. Frank

LP: 6 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 7]
Module: OSL - M 05.2, OSL - M 06.3, OSL - M 14.2,
OSL - M 15.2, POL - M 05.3; POL - M 06.3; POL - M 14.2, POL - M 15.2, TSC - M
05.2, TSC - M 06.2, TSC - M 14.2, TSC - M 15.2, AVL - M 01.2, AVL - M 10.2, Ost-
West-Studiengang, Osteuropastudien, Südslavische Philologie

36 305

Einführung in die Namenforschung für Slavisten, Teil II

1 st., Mo 8-9, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse an Namenforschung im Bereich der slavischen Sprachen.

2. Kommentar:

In der Vorlesung werden die notwendigen Grundkenntnisse vermittelt, die erforderlich sind, um selbst Namenforschung zu betreiben. Es wird die wichtigste namenkundliche Literatur vorgestellt und es werden die Forschungsmethoden der Onomastik erörtert. Einen Schwerpunkt bildet die Untersuchung der Namen im Bereich der deutsch-slavischen Sprachkontakte.

3. Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

LP: 3 bzw. 3,5

Achtung: Wird in Flexnow nur zusammen mit Teil I eingetragen. Beide Teile zusammen erbringen 6 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 7] LP;

Modul: OSL-M04.1, OSL-M13.2, TSC-M04.1, TSC-M13.2, POL-M04.1, POL-M13.2

E. Hansack

36 421

Prag als Text

2 st., Di 14-16, H5

1. Teilnahmevoraussetzungen: Die Vorlesung ist allgemein ausgerichtet

2. Kommentar:

Die Vorlesung stellt eine Einführung in die Semiotik der Kultur im Sinne der Tartu-Schule dar, die eine lebendige Resonanz u. a. in theoretischen Arbeiten von V. Macura fand, der sie um einige Aspekte in der Tradition der Prager Schule bereicherte. Die Vorlesung knüpft ebenfalls an diskursanalytische Ansätze an unter besonderer Berücksichtigung der Verflechtung des Verbalen und Nonverbalen und Einbindung der Texte in einen weiteren diskursiven Kontext (R. Scollon). Thematisch bezieht sie sich auf die als „Texte“ verstandenen Prager Monumente, in denen der zeitgenössische nationale, auch durch andere Medien realisierte Diskurs des 19. und 20. Jahrhunderts re-produziert wird. Am Beispiel der Prager Monumente, die sich aufeinander beziehen und sich Schritt für Schritt zu einem Ganzen zusammenfügen, wird dieser Diskurs, über den sich die moderne tschechische Nation und Kultur konstituiert, nicht nur visualisiert, sondern an diesem Beispiel wird auch die allmähliche Übernahme des öffentlichen Raumes, des öffentlichen Diskurses und der öffentlichen Meinung durch nationale Kategorien und Werte modelliert, die sich in der Etablierung der öffentlichen Einrichtungen und Institutionen widerspiegelt (kulturelle und wirtschaftliche Vereine und Verbände, Schulwesen, Verwaltung).

Im Einzelnen geht die Vorlesung auf sog. Erinnerungsorte ein, wo die kollektive (nationale) Identität re-produziert und in spezifischen historischen Kontexten – z.B. im Kontext staatlicher Begräbnisse, Volksversammlungen u. ä. – neu inszeniert und definiert wird. Herausgehoben wird der Vyšehrad mit dem tschechischen Slavín (in Opposition zur deutschen Walhalla), das (tschechische) Nationaltheater, die Karls- und Palackýbrücke, der Hradschin, der Altstädter Ring mit dem Jan-Hus-Denkmal, der Berg Vítkov – Žižkov mit dem Jan-Žižka- und dem Befreiungsdenkmal, das während des Protektorats geschlossen und während des Stalinismus zum Mausoleum kommunistischer Helden umfunktioniert wurde, oder der Wenzelsplatz mit der Reiterstatue des hl. Wenzel, der die „Schaubühne“ der tschechischen Geschichte und der symbolischen Politik des 20. Jahrhunderts darstellte. Berücksichtigung finden auch überwiegend zerstörte, entfernte, verhinderte oder neu interpretierte „deutsche“ Denkmäler sowie moderne ideologisch aufgeladene Monumentalbauten wie die U-Bahn oder Symbole der Wendezeit (Tank in Rosa). Gerade auf dem Hintergrund der Zusammenschau der Besetzung und der Umdeutung des öffentlichen Raumes durch die „eigene“ Ideologie und Identität und die Verhinderung der „anderen“ fügen sich die Einzeltexte zu einem Prager Gesamttext.

Da die im 19. und 20. Jahrhundert entstandenen Monumentalbauten, neu ideolo-

Nekula

gisch inszeniert sowie im Kontext zeitgenössischer Texte und Diskussionen interpretiert werden, bietet die Vorlesung einen Einblick in die Kulturgeschichte der böhmischen Länder.

3. Literatur:

A. Assmann: *Erinnerungsorte*. 2006; P. Cornej: *Lipanské ozveny*. 1995; M. Halle: *Semiotics and the history of culture*. 1988; J. M. Lotman: *Universe of the mind: A semiotic theory of culture*. 2001; W. Koschmal, M. Nekula, J. Rogall (eds.): *Deutsche und Tschechen*. 2001; V. Ledvinka, J. Pešek: *Prag*. 2000; V. Macura, *Stastný vek. Symboly, emblémy a mýty 1948-89*. 1992; V. Macura, *Znamení zrodu*. 1995; V. Macura: *Ceský sen*. 1998; M. Marek: *Kunst und Identitätspolitik. Architektur und Bildkünste im Prozess der tschechischen Nationsbildung*. 2004; M. Nekula: *Die deutsche Walhalla und der tschechische Slavín*, in: *brücken NF 9-10*, 2003, 87-106; M. Nekula, *Prager Brücken und der nationale Diskurs in Böhmen*. in: *brücken NF 12*, 2004, 163-186; J. Rak: *Bývali Cechové. Mýty a stereotypy*. 1994; R. S. Wortman: *Scenarios of Power*. 2 vol. 2000. Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Im Rahmen der Vorlesung kann ein Schein erworben werden. Bedingungen für den Scheinerwerb (mündliche Prüfung, Essay) werden in der Veranstaltung besprochen. Die ergänzende Exkursion nach Prag, die in diesem Zusammenhang organisiert wird, ist – bis auf die Studierenden der Osteuropastudien – nicht verpflichtend, wird aber empfohlen.

LP: 6

TSC-M-6, TSC-M-15; Tschechische Philologie, Slavistik, Deutsch-Tschechische Studien, Ost-West-Studien, Osteuropastudien, Studieneinheit Tschechisch I, Bohemicum, Vergleichende Kulturwissenschaft, IVWL.

Grundstudium

Ü b u n g e n

36 304 Übung zu Sprachkulturen im östlichen Europa

2 st., Mi 14-16, PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen: keine; auch KEINE slavischen Sprachkenntnisse erforderlich; richtet sich auch an Studierende des Bohemicum, Slovakicum, der Ost-West-Studien, der Internationalen VWL mit Ausrichtung auf Mittel- und Osteuropa, des Elitestudiengangs Osteuropastudien und der Studieneinheit Fachsprache

2. Kommentar: Die Übung ist als Begleitveranstaltung gedacht zur Vorlesung ‚Sprachkulturen im östlichen Europa‘. Zum Inhalt hat die Übung einerseits die vertiefte Bearbeitung einzelner Themen der Vorlesung, daneben werden linguistische Analysen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, wie z. B. Bibliographieren, Literaturrecherche und das Schreiben eines wissenschaftlichen Essays eingeübt

3. Literatur: s. Vorlesung

4. Qualifikationsnachweis: Mitarbeit, 1 Übungsessay, Zusammenfassung eines der Lektüretexte, Übungsaufgaben zum Bibliographieren

LP: 3

4. Qualifikationsnachweis: Mitarbeit, 1 Übungsessay, Zusammenfassung eines der Lektüretexte, Übungsaufgaben zum Bibliographieren

Modul: OSL-M04.4, POL-M04.4, TSC-M 04.4, Südslavische Philologie; Bohemicum, Slovakicum, Ost-West-Studien, Internationale VWL mit Ausrichtung auf Mittel- und Osteuropa, Elitestudiengang Osteuropastudien, Studieneinheit FSP

S. Birzer

36 306 Einführung in das Studium der Slavistik

1 st., Mo 9-10, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Keine. Der Kurs ist für Studienanfänger zur Einführung in das Fach Slavistik bestimmt und dient dem Kennenlernen des Faches. Keine Pflichtveranstaltung, aber sehr empfehlenswert.

2. Kommentar:

Der Kurs besteht aus drei Teilen:

a) Praktischer Teil:

Allgemeine slavistische Grundkenntnisse, die wichtigste slavistische Fachliteratur, Bi-

E. Hansack

blibliothekskataloge, Bibliographien und Nachschlagewerke, Literatursuche im Internet, Textverarbeitung für Slavisten.

b) Das Studium der Slavistik:

Ein kurzer Abriß der Geschichte des Faches, seine Entwicklung und sein heutiger Aufbau, Berufschancen, Studienberatung.

c) Ein Überblick über die slavischen Sprachen.

3. Qualifikationsnachweis:

Auf Wunsch Teilnahmechein.

LP: ohne Leistungspunkte.

36 307

Einführung in die AVL

2 st., Do 12-14, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine

2. Kommentar:

Das Proseminar will einen ersten Überblick über die Vielfalt möglicher Arbeitsfelder geben, die unter dem Namen „AVL“ zusammengefasst werden. Schwerpunkt des Seminars sollen grundlegende Fragestellungen sein wie: typologischer Vergleich, genetischer Vergleich, Problem der Rezeption in einem fremden Kulturkontext, Fragen der Periodisierung, thematologische Fragestellungen usw.

3. Literatur:

G.R. Kaiser: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft, Darmstadt 1980.

P. Zima, S. Bassnett: Comparative Literature. A Critical Introduction, Oxford 1993.

M. Schmeling (Hg.): Weltliteratur heute. Konzepte und Perspektiven, Würzburg 1995.

4. Qualifikationsnachweis:

Klausur und schriftlich ausgearbeitetes Kurzreferat

LP: 6/7

Modul: AVL – M 00.1, AVL – M01.1, GER - M 14.B, GER - M 15.B

D. Gelhard

36 308

Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil 2: Serbisch/Kroatisch

2 st., Di 10-12, W116

1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine; richtet sich auch an Studierende der Ost-West-Studien und der Internationalen VWL mit Ausrichtung auf Mittel- und Osteuropa (Schwerpunktsprache Serbisch / Kroatisch / Bosnisch)

2. Kommentar:

Diese Übung ist an die Vorlesung 'Einführung in die Sprachwissenschaft Teil I' gekoppelt. Die Veranstaltung besteht aus praktischen Übungen, in denen die Studierenden die in der Vorlesung eingeführten Begriffe auf das Serbische/Kroatische anwenden und damit einüben können. Behandelt werden Phonologie, Morphologie, Syntax, Wortschatz und vor allem das Verhältnis zwischen Serbisch, Kroatisch und Bosnisch. In diesem Zusammenhang werden auch Fragen der Sprachpolitik behandelt.

3. Literatur: Bußmann H. 20023 Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart.

Jahic Dž. / Halilovic S./ Palic I. 2000 Gramatika bosanskoga jezika. Zenica

Kunzmann-Müller B. 1994 Grammatik-Handbuch des Kroatischen unter Einschluß des Serbischen. Frankfurt/M.

Marti R. 1993 Slovakisch und Cechisch vs. Cechoslovakisch, Serbokroatisch vs. Kroatisch und Serbisch. In: Gutschmidt K et alii (Hrsg.) Slavistische Studien zum XI internationalen Slavistenkongress in Bratislava. Köln, 289-315

4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige Hausaufgaben, Klausur und Zusammenfassung eines wissenschaftlichen Textes

LP: 3 (zusammen mit Einführung in die Sprachwissenschaft Teil I)

Modul: OWS-M01.1, OWS-M03.1, SLA-M01.2 Südslavische Philologie: obligatorische Veranstaltung des Grundstudiums, Internationale VWL mit Ausrichtung auf Mittel- und Osteuropa (Schwerpunktsprache Serbisch / Kroatisch / Bosnisch)

B. Hansen

36 309

Einführung in die Kulturwissenschaft

3 st., Mi 12-14, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine

2. Kommentar:

Ziel der Einführungsveranstaltung ist es, die Studierenden mit aktuellen Ansätzen und Perspektiven der Kulturwissenschaft vertraut zu machen. Aufgrund ihrer stark interdisziplinären Ausrichtung hat sich die Kulturwissenschaft zu einer Metadisziplin der Geisteswissenschaften entwickelt. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt im Kontext dieser Perspektivenvielfalt auf primär slavistisch-philologischen Fragestellungen

S. Koller/
R. Meyer

und Sichtweisen. Aus diesem Grund werden bewusst sprach- und literaturwissenschaftliche Herangehensweisen kulturwissenschaftlichen Arbeitens aus dem und zum slavischen Raum vorgestellt. Sie umfassen diachrone wie synchrone Formen von Kultur, also Kulturgeschichtliches, -typologisches sowie Aspekte des Kulturkontakts und -vergleichs. Im Detail werden wir uns mit der Frage nach dem Wesen von Kultur, mit Kulturgeschichte (kulturelle und sprachliche Diachronie, Mündlichkeit und Schriftlichkeit), mit kognitiven Aspekten (Kultur und Gedächtnis, Kultur und Mythos, Sprache und Denken), mit der kulturellen Bedeutung des Raumes (der sog. spatial turn in der Kulturwissenschaft; sprachliche Arealtypologie; aktueller Sprachwandel) sowie mit dem Themenkomplex Kultur und Migration (Exilliteratur; Bilingualismus) befassen. Der Pluralismus der Sichtweisen soll Möglichkeiten aufzeigen, mit der Vielfalt kultureller Phänomene (Sprache, Texte, Monumente, Riten etc.) im (slavischen) Kulturraum und verschiedenen philologisch verankerten kulturwissenschaftlichen Konzeptualisierungen umzugehen. Teil der Einführungsveranstaltung ist auch ein praktisch orientierter einstündiger Essaykurs, in dem Einzelaspekte slavistischer Kulturwissenschaft vertieft werden.

3. Literatur:

Eagleton, T. Was ist Kultur? München 2001.

Nünning, A. / Ninning, V. (Hrsg.) Konzepte der Kulturwissenschaften. Theoretische Grundlagen – Ansätze – Perspektiven. Stuttgart/Weimar 2003.

Tolstoj, N. Jazyk i kul'tura. Moskva 1995.

Janich N. / Greule A. (Hrsg.) Sprachkulturen in Europa. Ein internationales Handbuch. Tübingen 2002.

Jäger, F. / Liebsch, B. Handbuch der Kulturwissenschaften. 3 Bde. 2004.

Literatur zu einzelnen Themen wird im Rahmen der Vorlesung bzw. auf den Handouts im K-Laufwerk angegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Klausur und Essay

LP: 6 (für Teilnehmer/innen der Studieneinheiten: 7)

Modul: OSL-M06.1, POL-M06.1, TSC-M06.1, IKS-M01, OWS-M01.1

36 310

Einführung in die Sprachwissenschaft (Teil 1)

2 st., Do 8-9, W 116

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Keine; richtet sich auch an Studierende der Ost-West-Studien, des Elitestudienganges Osteuropastudien und der Internationalen VWL mit Ausrichtung auf Mittel- und Osteuropa

2. Kommentar:

Diese Vorlesung bildet zusammen mit der einzelsprachlichen Übung (Teil II) eine Einführung in die synchrone Sprachwissenschaft unter spezieller Berücksichtigung der slavischen Sprachen. Der eher theoretische Teil I soll zentrale Begriffe erklären, die man braucht, wenn man sich näher mit Sprache beschäftigen möchte. Er gibt einen kurz gefassten Überblick über die slavische Sprachfamilie, sowie über die Grundbegriffe und wichtigsten Ideen der Phonologie, Morphologie, Syntax, der Beschreibung des Wortschatzes, der Sprachtypologie und Soziolinguistik. Die einzelsprachliche Einführung Teil II besteht aus praktischen Übungen, in denen die Studierenden lernen, die Begriffe aus Teil I auf die jeweils studierte Einzelsprache anzuwenden. Teile I und II der Einführung sind gleichzeitig zu besuchen und vermitteln gemeinsam das Basiswissen für das Studium der Linguistik der slavischen Sprachen

3. Literatur:

Bußmann H. 20023 Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart.

Lehfeldt W. 19962 Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten. München.

Linke A. u.a. 1994 Studienbuch Linguistik. Tübingen.

Rehder P. (Hg.) 19912 Einführung in die slavischen Sprachen. Darmstadt

4. Qualifikationsnachweis:

Wird in der jeweiligen Übung ‚Einführung in die Sprachwissenschaft Teil II‘ erbracht

LP: 3 (gemeinsam mit der jeweiligen Übung ‚Einführung in die Sprachwissenschaft Teil II‘)

Modul: OSL-M 04.1, POL-M 04.1, TSC-M 04.1, SLA-M01.1, OWS-M01.1, Südslavische Philologie, Internationale VWL mit Ausrichtung auf Mittel- und Osteuropa

R. Meyer

36 311

Einführung in die Sprachwissenschaft (Teil 2 Russisch)

R. Meyer

2 st., Fr 8.30-10, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine

2. Kommentar:

Diese Übung ist an die Vorlesung „Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil I“ gekoppelt. Die Veranstaltung besteht aus praktischen Übungen, in denen die Studierenden die in der Vorlesung eingeführten Begriffe auf das Russische anwenden und damit einüben können. Behandelt werden Phonologie, Morphologie, Syntax, Wortschatz und Soziolinguistik

3. Literatur:

Bußmann, H. (2002): Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart.

Karaulov, Ju. N. (red.) (1997): Russkij jazyk. Ėnciklopedija. Moskva.

Schlegel, H. et al. (1992): Kompendium lingvisticskich znanij. Berlin.

LP: 3 (zusammen mit Teil I)

Modul: OSL-M04.1, OWS-M01.1

36 312 **Einführung in die Sprachwissenschaft (Teil 2 Polnisch)**

2 st., Do 14-16, S 0.24

1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine

2. Kommentar:

Diese Übung ist an die Vorlesung „Einführung in die Sprachwissenschaft, Teil I“ gekoppelt. Die Veranstaltung besteht aus praktischen Übungen, in denen die Studierenden die in der Vorlesung eingeführten Begriffe auf das Polnische anwenden und damit einüben können. Behandelt werden Phonologie, Morphologie, Syntax, Wortschatz und Soziolinguistik.

3. Literatur:

Bußmann, H. (2002): Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart.

Nagórko, A. (1998): Zarys gramatyki polskiej. Warszawa.

Urbanczyk, S. (1999): Encyklopedia języka polskiego. Wrocław#

4. Qualifikationsnachweis: Aktive Mitarbeit, Essay und Klausur

LP: 3 (zusammen mit Teil I)

Module: POL-M04.1, OWS-M01.1

R. Meyer

36 313 **Empirische Methoden in der Linguistik**

2 st., Mi 14-16, R 005

1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine

2. Kommentar:

Die modernen Sprach- und Kulturwissenschaften können auf zahlreiche, sehr unterschiedliche Datenquellen zurückgreifen: Mehr oder weniger gesteuerte Interviews, formalisierte Fragebögen, psycholinguistische Experimente, Daten aus Textkorpora u.v.a. Um diesen „Schatz zu heben“ und für eigene Studien nutzbar machen zu können, benötigt man Grundwissen in empirischen und statistischen Methoden, aber auch auf die sprach- und kulturwissenschaftlichen Daten zugeschnittene Spezialkenntnisse. Beides soll in dieser Übung anhand zahlreicher Anwendungsbeispiele vermittelt werden. Neben einer Einführung in statistische Grundlagen werden wir daher einschlägige empirische Arbeiten aus dem Blickwinkel der Forschungsmethodik diskutieren. Somit erhalten wir neben der Theorie auch einen Einblick in einige wichtige Ergebnisse der empirisch orientierten Sprach- und Kulturwissenschaft – und ihr Zustandekommen.

3. Literatur:

Burzan, N. 2005. Quantitative Methoden der Kulturwissenschaften. UVK/UTB. Köhler,

R. 2005. Quantitative Linguistik. Ein internationales Handbuch. Berlin.

Rietveld, T. / van Hout, R. 2005. Statistics in Language Research: Analysis of Variance. Berlin/New York.

Schlobinski, P. 1996. Empirische Sprachwissenschaft. Opladen.

Qualifikationsnachweis:

LP: 6 (für Teilnehmer/innen der Studieneinheiten: 7)

Module: OSL-M04.4, TSC-M04.4, POL-M04.4, OSL-M06.2, POL-M06.2, TSC-M06.2,

OSL-M17.3, POL-M17.3, TSC-M17.3, OSL-M18.2, POL-M18.2, TSC-M18.2, KOL-

M01.2, KOL-M02.2, OWS-M01.1, OWS-M03.1 Anglistik und Germanistik nach Rücksprache, Osteuropastudien

R. Meyer

36 314 **Programmierung in Python für Geisteswissenschaftler**

2 st., Mi 8.30-10, CIP_Pool PT 5 (PT 1.0.17B)

R. Meyer

1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine

2. Kommentar:

Die Programmiersprache Python eignet sich aus mehreren Gründen gut für Aufgaben, mit denen Geisteswissenschaftler am Computer typischerweise konfrontiert sind: Sie verfügt über mächtige und dennoch unkomplizierte Mechanismen zur Manipulation von Textdaten; Python-Skripte erfordern wenig softwaretechnischen Aufwand und lassen sich schnell entwickeln und testen; für die Sprachverarbeitung steht mit dem Natural Language Toolkit eine hervorragende und gut dokumentierte Werkzeugsammlung zur Verfügung. Aufgrund seiner klaren Struktur ist Python sowohl für die schnelle Skriptentwicklung als auch – anders als andere Skriptsprachen – für größere, objektorientierte Projekte bestens geeignet. Python erfreut sich daher wachsender Popularität in einer Vielzahl von Einsatzgebieten, einschließlich der Webprogrammierung. Die Übung bietet eine praktische Einführung in die Programmierung mit Python mit einem Schwerpunkt auf „literary and linguistic computing“.

3. Literatur:

wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben; zur Einführung s.

http://www.cgi.uni-regensburg.de/WWW_Server/Dokumentation/Python/

<http://www.python.org/>

<http://nltk.sourceforge.net/>

4. Qualifikationsnachweis: Aktive Mitarbeit, Übungsaufgaben, Klausur

LP: je nach Modul 6-7

Modul: KOL-M01.2, KOL-M02.2, studienbegleitende Softwareausbildung

36 315

Geschichte des Tschechischen und Slovakischen

2 st., Do 16-18, W 116

1. Teilnahmevoraussetzungen: Gute Grundkenntnisse des Tschechischen oder Slovakischen

2. Kommentar:

Zur Geschichte einer Sprache gehören nicht nur die Entstehung ihres inneren Formen- und Bedeutungssystems, sondern auch ihre äußere Entwicklung als Kulturphänomen, die Wirkung ihrer Kontaktsprachen, die Prägung durch zentrale literarische Texte und sprachwissenschaftliche Werke, die relevanten außersprachlichen Einflüsse. Das Tschechische und das Slovakische blicken in beiderlei Hinsicht auf Gemeinsames und Trennendes zurück. Thema dieser Übung ist einerseits die historische Phonologie und Grammatik, andererseits aber auch die äußere Sprachgeschichte, die sich bei den beiden Nachbarsprachen deutlich unterscheidet, und insbesondere der Kontakt mit dem Deutschen. Zum Tschechischen steht uns dabei neben dem klassischen Textkanon auch das Prager historische Korpus als neuartiges Werkzeug zur Verfügung. Die weitgehende wechselseitige Verständlichkeit (teilweise sogar Ununterscheidbarkeit) beider Sprachen gilt für die früheren Sprachstufen weit mehr noch als heute. Daher kann die Übung mit guten Grundkenntnissen des Tschechischen oder Slovakischen bewältigt werden. Angestrebt wird ein vertiefter Gesamtüberblick über die historische Entwicklung des Tschechischen und Slovakischen von den Anfängen bis hin zur Kodifizierung der beiden Standardsprachen.

3. Literatur:

Blanár, V./Jóna, E./Rucicka, J. (1974): *Dejiny spisovnej slovenčiny*. Bratislava.

Lehár, J. & A. Stich (1998)(eds.): *Ceská literatura od počátku k dnešku*. Praha.

Lamprecht, A., Šlosar, D. & J. Bauer (1986): *Historická mluvnice češtiny*. Praha. Pauliny, E. (1971): *Dejiny spisovnej slovenčiny*. Bratislava.

Vintr, J. (2001): *Das Tschechische*. München: Sagner.

4. Qualifikationsnachweis: Aktive Mitarbeit und Klausur

LP: 6 / 7

Module: TSC-M04.B, TSC-M06.2, TSC-M17.2, TSC-M18.2, OWS-M01.1, OWS-M03.1, Studieneinheit Tschechisch, Deutsch-Tschechische Studien.

R. Meyer

36 316

Einführung in die Sprachwissenschaft – Teil 2: Tschechisch

2 st., Mo 12-14, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Die Einführung in die tschechische Sprachwissenschaft ist als fachspezifische Grundlagenveranstaltung für Studierende des Grundstudiums gedacht. Die Veranstaltung ist für Studierende der Tschechischen Philologie verpflichtend.

2. Kommentar:

Nekula

Die Übung zur Einführung in die Sprachwissenschaft - Tschechisch bildet den fachspezifischen Teil der Übung „Einführung in die slavische Sprachwissenschaft“. Sie greift wichtigste Fragen auf, die sich bei der Auseinandersetzung mit der tschechischen Sprache stellen, behandelt sie und bietet dadurch Einblick in die sprachwissenschaftliche Methodologie und sprachliche Struktur des Tschechischen. In der Veranstaltung wird die tschechische Sprache in der Gesamtheit aller Ebenen beschrieben (Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikologie/Semantik). Da es sich um eine Übung handelt, sollen gewonnene Erkenntnisse der bohemistischen Sprachwissenschaft anhand des geeigneten Materials und der wichtigsten Handbücher gefestigt werden

3. Literatur:

H. Bußmann, Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart 2002; W. Lehfeldt, Einführung in die Sprachwissenschaft für Slavisten. München 1996; P. Karlík – M. Nekula – J. Pleskalová, Encyklopedický slovník češtiny. A. Linke – M. Nuss-baumer – P. R. Portmann, Studienbuch Linguistik. Tübingen 1994. Praha 2002; J. Vintr, Das Tschechische. Hauptzüge seiner Sprachstruktur in Gegenwart und Geschichte. München 2001. Scripts und Aufgaben sowie andere Informationen findet man auf dem K-Werk unter: K:\PT\Slavistik\Bohemicum\NEKULA\Einf. in die Sprachwissenschaft - Tschechisch.

4. Qualifikationsnachweis:

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die aktive Teilnahme an der Übung sowie der allgemeinen einstündigen Übung (36 310), Zusammenfassung eines linguistischen Fachartikels und erfolgreiche Absolvierung der schriftlichen Klausur.

LP: 6 (zusammen mit der einstündigen Übung 36 310)

Modul: TSC-M-04 (vgl. 1. Zeile); Tschechische Philologie, Slavistik, Deutsch-Tschechische Studien, Studieneinheit Tschechisch I, Bohemicum, Bachelor Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft, IVWL

36 317

Einführung in die Literaturwissenschaft

3 st., Mi 14.30-16.45, S 0.24 Neuer Raum: PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen der Übung

Die Übung ist die zentrale Einführung in das Studium der Literaturwissenschaft und wendet sich an alle Studierenden aus dem Grundstudium. Wer jedoch in einer späteren Phase seines Studiums seine Grundlagenkenntnisse auffrischen oder verbessern will, ist herzlich willkommen.

2. Kommentar:

Gegenstand der Literaturwissenschaft ist die Bedeutung literarischer Texte (synchrone Dimension) und die Evolution literarischer Systeme (diachrone Dimension). In der Einführungsveranstaltung werden die Teilnehmer auf der synchronen Ebene mit den Charakteristika von Epik, Dramatik und Lyrik vertraut gemacht. Um in der Prosa die Erzählstrategien, die Figuren-, Raum- und Zeitkonzeptionen und den Einsatz der rhetorischen Stilmittel zu verstehen, werden in creative-writing-Phasen eigene Texte nach verschiedenen Vorgaben verfasst. Auch die poetischen Versstrukturen sowie dramatische Symbolik und Metaphorik sollen teilweise durch learning by doing spielerisch verstanden werden. Insgesamt sollen Strukturen, formale, motivische oder thematische Kategorien erfasst werden und mit Methoden und Ergebnissen der Poetik, Stilistik, Literaturtypologie und Literaturphilosophie zu verbunden werden. Seit dem 19. Jahrhundert bewegt sich die Literaturkritik zwischen zwei Polen: Während einerseits die Abhängigkeit der Literatur von außerliterarischen Gesichtspunkten stärker hervortritt, wird sie andererseits als Folge der idealistischen Ästhetik rein werkimmanent und damit unabhängig von politischen oder sozialen Faktoren interpretiert. In diesem Zusammenhang wird in der teorija literatury ein Überblick über den Formalismus (Šklovskij, Tynjanov, Ejchenbaum), den Strukturalismus (Jakobson, Mukarovský, Barthes), den Poststrukturalismus und Dekonstruktivismus (Derrida, Lacan), die Diskursanalyse (Foucault, Luhmann), die Literatursemiotik (Lotman, Eco) und die Gender Studies gegeben. Einen besonderen Schwerpunkt der Übung werden die Methoden zur Erforschung der komparatistischen Verknüpfung zwischen den einzelnen slavischen und europäischen sprachlichen Kulturkreisen bilden. Am Ende der Veranstaltung soll ein methodisches Bewusstsein dafür entwickelt sein, nach welchen Kriterien Gedichte, Erzählungen, Romane und Dramen analysiert werden können, welche bibliographischen Hilfsmittel der Literaturwissenschaftler mit einbeziehen muss und gemäß welcher Terminologie sowie Argumentationsweise Thesen aufzustellen und zu beweisen sind.

S. Frank

3.Literatur:

KELNER, Otto und Heinz HAFNER: Arbeitsbuch zur Textanalyse. Semiotische Strukturen, Modelle, Interpretationen. München 1990, 2. verb. Aufl. (UTB 1407)

NÜNNING, Ansgar (Hg.): Literaturwissenschaftliche Theorien, Modelle und Methoden. Eine Einführung. Trier 1998, 3. verb. und erw. Aufl.

PECHLIVANOS, Miltos u.a. (Hg.): Einführung in die Literaturwissenschaft. Stuttgart, Weimar 1995.

VELDHUES, Christoph: Zur literaturwissenschaftlichen Beschreibung narrativer Texte. In: Dirk Kretschmar und Christoph Veldhues: Textbeschreibungen, Systembeobachtungen. Neue Studien zur russischen Literatur im 20 Jahrhundert. Dortmund 1997, 43-114.

WELLBERY, David E. (Hg.): Positionen der Literaturwissenschaft. Acht Modellanalysen am Beispiel von Kleists "Das Erdbeben in Chili". München 1993, 3. Aufl.

4.Qualifikationsnachweis:

Regelmäßige aktive Mitarbeit im Seminar, Kurzreferat, Klausur

LP: 6 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 7]

Module: OSL-M05.1, POL-M05.1, TSC-M05.1

Proseminare

36 318 **Polnische Nachkriegsliteratur**

2 st., Do 12-13.30, R009

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Im Rahmen des Forschungsschwerpunkts „Kulturkontaktforschung“

Für Teilnehmer der Studieneinheiten sind keine slavischen Sprachkenntnisse erforderlich!

Der Besuch der Übung „Einführung in die Literaturwissenschaft (oder Kulturwissenschaft)“ empfiehlt sich vor der Arbeit an konkreten Texten, weil dort die Grundlagenkenntnisse für die handwerkliche Arbeit im Seminar vermittelt werden. Durch gemeinsame „Sprachtandems“ werden wir versuchen, uns in allen für das Seminar benötigten slavischen Sprachen zurechtzufinden. (Teilnehmer der Studieneinheiten benötigen keine slavischen Sprachkenntnisse!)

2. Kommentar:

Die polnische Nachkriegsliteratur ist sehr mannigfaltig. Sie reicht vom Sozialismus (Jerzy, Andrzejewski, dessen Werke im Zeichen des Pessimismus, Nihilismus, Zynismus und der Skepsis stehen) bis zur Science Fiction (Stanilaw, Lem). Zunächst war Hauptthema die Verarbeitung des Zweiten Weltkriegs, später wandten sich die Kulturschaffenden der neuen Wirklichkeit zu. Aufgrund der politischen Situation, die unzensuriertes Publizieren im Lande unmöglich macht, wird die polnische Literatur nach dem II. Weltkrieg auch von Schriftstellern im Exil geschrieben. Die Werke von Witold Gombrowicz, Henryk Grynberg, Józef Mackiewicz, Czeslaw Milosz, Marek Hlasko, Slawomir Mrozek und Leszek Kolakowski erscheinen im Erstdruck in der Pariser Zeitschrift Kultura. Die umstrittensten von ihnen dürfen erst in der 2. Hälfte der 80er Jahre in Polen erscheinen. Wir wollen uns im Seminar mit diesen und vielen anderen Vertretern der polnischen Nachkriegsliteratur befassen.

3. Literaturhinweise zur Einarbeitung in die Thematik (auch bereits während der vorlesungsfreien Zeit!):

Andrzejewski, Jerzy: Popiół i diament (Asche und Diamant), Roman, München 1960

Lem, Stanilaw: Solaris (Solaris, 1972) ISBN 3-423-10177-6

Gombrowicz, Witold: Pornografia (Verführung und Pornographie) (1960)

Milosz, Czeslaw: Zniewolony umysł, 1953 (Verführtes Denken)

Hlasko, Marek: Piekni dwudziestoletni, 1966 (Die schönen Zwanzigjährigen)

Mrozek, Slawomir: Gesammelte Werke. Bd. 1: Tango und andere Stücke". München / Zürich: Piper, 1981

Kolakowski, Leszek: Klucz niebieski albo opowiesci budujace z historii swietej zebra- ne, Warszawa 1964 (Der Himmelsschlüssel : erbauliche Geschichten)

Maciag, Wlodzimierz: Die polnische Gegenwartsliteratur 1939-1979, München 1979

Stabro, Stanislaw: Literatura Polska 1944-2000 w zarysie, Kraków 2005

Matuszewski, Ryszard: Literatura Polska 1939-1991, Warszawa 1992

4. Qualifikationsnachweis:

M. Fialek

Regelmäßige aktive Mitarbeit im Seminar, Kurzreferat, Klausur
LP: 6 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 7]
Modul: AVL-M01.1, POL-M05.2, POL-M06.2, POL-M06.3, GEN-M01.2, IKS-M01.2, OWS-M03.1, Ost-Europa-Studien.

36 319 **Sehnsucht nach Weltkultur: Osip Mandelstam**

2 st., Fr 10.15-12.45, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:

2. Kommentar:

Als „Sehnsucht nach Weltkultur“ bezeichnete Osip Mandel`štam (1891-1938) den kulturellen Imperativ der literarischen Strömung des Akmeismus, in der er zum selbstständigen Dichter wurde. Wie kaum ein anderer Vertreter der russischen Moderne thematisierte Mandel`štam in seinen Gedichten und Essays die Kultur- und Literaturrelationen zwischen Russland und Europa. Diesem Thema blieb er sein ganzes Leben lang treu: sei es in den 1920er Jahren, als die Literatur ihre neue revolutionäre Identität definieren musste oder in den 1930er Jahren, als Mandel`štam selbstmörderische Gedichte gegen das stalinistische Regime schrieb oder sich in Reueanfällen vergeblich in die sowjetische Wirklichkeit zu integrieren suchte. In unserem literatur- und kulturhistorisch angelegten Proseminar werden wir die Entwicklung des Europäismus` Mandel`štams in seiner sich wandelnden Funktionalität genauer verfolgen. Eine besondere Rolle kommt dabei der deutschen Thematik zu, von Luther und Bach über Goethe und Heine bis zu dem heute verfeimten proletarischen Expressionisten Max Barthel.

3. Literatur: 1) Mandel`štam, Osip: Polnoe sobranie stichotvorenij. Sankt-Peterburg

1995. 2) Mandelstam, Ossip: Gesammelte Essays. Zürich 1991.

3) Dutli, Ralph: meine Zeit – mein Tier: Ossip Mandelstam. Zürich 2003.

4. Qualifikationsnachweis: aktive Mitarbeit im Seminar, Kurzreferat, Klausur

LP: 6/7

Module: OSL-M05.3, OSL-M06.2, OSL-M06.3, OWS-M03.1, AVL-M10.B, Osteuropa-

H. Kirschbaum

36 320 **Sprachvergleich Russisch-Deutsch**

2 st., Mi 14-16 PT 1.0.5 Neuer Raum: S 0.24

1. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse des Russischen, Einführung in die Sprachwissenschaft

2. Kommentar:

In diesem Seminar werden wir uns einen Überblick über das Russische 'im Spiegel des Deutschen' erarbeiten und dabei die in der Einführung erworbenen Kenntnisse vertiefen.

Dazu werden wir uns zunächst an den Berliner Sammelbänden zum Sprachvergleich Russisch-Deutsch orientieren, aber auch andere (funktionale) Ansätze und Forschungsthemen aufgreifen.

Im Seminar soll daneben in die Arbeit mit dem am Institut entwickelten Russisch-Deutschen Parallelkorpus eingeführt werden, auf dessen Grundlage Fragestellungen des Sprachvergleichs empirisch (z.B. in einer Hausarbeit) überprüft werden können.

3. Literatur:

Gladrow, W. (Hrsg.) (1998) Russisch im Spiegel des Deutschen. Eine Einführung in den russisch-deutschen und deutsch-russischen Sprachvergleich. Korrigierte und ergänzte Neuausgabe. Frankfurt am Main.

Gladrow W. (Hrsg.) (2004) Das Bild der Gesellschaft im Slawischen und Deutschen. Typologische Spezifika. Frankfurt am Main (= Berliner Slawistische Arbeiten; Bd. 25).

Gladrow W. & Hammel, R. (Hrsg.) (2001) Beiträge zu einer russisch-deutschen kontrastiven Grammatik. Frankfurt am Main (=Berliner Slawistische Arbeiten, Bd. 15).

Wierzbicka, A. (1988) The Semantics of Grammar, Amsterdam.

4. Qualifikationsnachweis: Teilnahme, Mitarbeit, Referat & Hausarbeit

LP: 6 (Studieneinheiten: 7)

Modul: OSL-M04.2, OSL-M06.2, OWS-M01.1, FKN

R. von Waldenfels

36 333 **Erfahrung, Erinnerung, Erzählung. Autobiographisches Schreiben jüdischer Autoren der deutschen und russischen Moderne**

2 st., Di 16-18, CH 33.1.91

1. Teilnahmevoraussetzungen:

2. Kommentar: „Z

Liamin

Zwischen zwei extremen Behauptungen liegt die Wahrheit. Die eine Behauptung lautet: alles Erzählen hat einen selbstbiographischen Kern, die andere: den Gesetzen literarischer Fiktionalität unterliegt wie jede andere Erzählung auch die Autobiographie.“ (W. Hinck) Im Seminar soll freilich weniger die Wahrheit ermittelt denn das Problem „in Ruhe gedacht“ werden. In der Tat liegen sowohl die literarische Sonderstellung wie die Unmöglichkeit der abschließenden Definition der Autobiographie ganz wesentlich in der doppeldeutigen Terminologie der Gattung begründet, deren poetologischer Ort die Grenze bzw. die Schwelle ist: zwischen Empirie und Fiktion, Wirklichkeit und Kunst, Körper und Schrift – und letztlich, auf den Widerspruch von beabsichtigter Ganzheitlichkeit und notwendiger Bruchstückhaftigkeit der Berichterstattung bezogen, zwischen Leben und Tod.

Jeden autobiographischen Text kennzeichnet auf der einen Seite ein programmatischer Anspruch auf Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit und auf der anderen Seite ein ambivalentes Verhältnis von Objektivität und Subjektivität. Ungeachtet der durch den Verfassernamen im „autobiographischen Pakt“ (P. Lejeune) verbürgten Einheit von Autor-Erzähler-Protagonist wird das autobiographische Schreiben erst durch die Spannung zwischen erlebendem und erzählendem Ich und die Verschiebung einer behaupteten Ich-Identität hin zu einer nachträglichen Ich-Konstruktion ermöglicht. So vollführt die Autobiographie einen Drahtseilakt zwischen Selbstbeschreibung und Selbstdeutung, Bekenntnis und Rechtfertigung, Authentizität und Repräsentation, in dem sich das Selbstbewußtsein des Menschen mit dem Selbstbewußtsein der Literatur verschränkt.

Die Zielsetzung der klassischen Autobiographie, „den Menschen in seinen Zeitverhältnissen darzustellen“ (J. W. Goethe), erfordert Perspektivierung und Stilisierung sowohl in der Erinnerung wie in der Erzählung. Nur im reflektierenden Rückblick und in der narrativen Vergegenwärtigung kann die Auswahl getroffen, das Leben in einen (höheren) Zusammenhang gebracht, das Zeitkontinuum mit sinnstiftenden Zäsuren wie Bekehrung, Bewußtwerdung, Schlüsselerlebnis versehen, dem Labyrinth eine Teleologie abgewonnen werden. Bedingt durch die kritische Auseinandersetzung mit der monumentalisch-heroischen Historiographie und der veristischen Dokumentarbiographie sowie durch die – Deutschland und Rußland gemeinsamen – geschichtlichen Krisenerfahrungen der militärischen Niederlage und der politischen Revolution (1917/1918), wird jedoch gerade in der Moderne das Bestreben, die komplexe Beziehung von Ich und Welt zu durchschauen und zu ordnen, radikal in Zweifel gezogen. Im autobiographischen Schreiben entwickelt das Individuum, indem es ein vorläufig-unfertiges Leben in das Verbindlich-Endgültige der Schrift überführt, eine „Technologie des Selbst“ (M. Foucault), die hier freilich auf der Annahme bzw. der Selbsttäuschung beruht, die schriftliche Fixierung der persönlichen Sinn- und Normgebung könne gleichzeitig ihre Stabilität garantieren. Die (mögliche) Wahrheit der Autobiographie liegt aber letztendlich allein in ihrer Medialität: nicht in der literarischen Darstellung der individuellen Unwiederholbarkeit, sondern in der individuellen Unwiederholbarkeit der literarischen Darstellung.

Bei der Beschäftigung mit den Texten aus zwei Literaturen gestattet die Hervorhebung jüdischer Autoren, ein zusätzliches *tertium comparationis* einzuführen, vor allem aber die Frage nach einer „jüdischen Autobiographie“ zu stellen, in der namentlich die gesellschaftlich-kulturellen Bedingungen einer zu den dominanten Strukturen in Opposition stehenden – vermeintlichen – *littérature mineure* sowie die für den autobiographischen Diskurs konstitutiven Bezüge auf sakrale und religiöse Tradition eine Rolle spielen können. Das Seminar beabsichtigt, an Hand einiger ausgewählter Beispiele aus der deutschen und russischen Literatur 1) das Verhältnis der Autobiographie zu den verwandten Gattungen wie Memoiren, Tagebuch, Brief – bis hin zu den explizit fiktionalen Texten mit autobiographischem Hintergrund – zu untersuchen; 2) die vielfältigen literarischen Strategien der autobiographischen Selbstdarstellung vergleichend nachzuzeichnen und in Verbindung mit der Poetik der Autoren zu setzen; 3) die Autoren in ihrer jeweiligen historisch-kulturellen Situation und in ihrer Beziehung zum Judentum zwischen Assimilation und Emanzipation zu verorten; 4) die Stichhaltigkeit spezifisch „autobiographischer“ und „jüdischer“ Interpretationen kritisch zu prüfen; 5) die besondere Bedeutung „literarischer“ Kindheiten zu erläutern; 6) Theorien der Autobiographie und der Erinnerung zu diskutieren.

Folgende Texte werden für die Besprechung vorgeschlagen: Heine: Ideen. Das Buch Le Grand; Memoiren; Schnitzler: Professor Bernhardi; Jugend in Wien (Auswahl);

Kafka: Brief an der Vater; Wassermann: Mein Weg als Deutscher und Jude; Lasker-Schüler: Konzert (Auswahl); Arthur Aronymus und seine Väter; Canetti: Die gerettete Zunge; – Babel: Erzählungen (Auswahl); Mandelstam: Das Rauschen der Zeit; Die ägyptische Briefmarke; Pasternak: Geleitbrief; Chagall: Mein Leben; Ehrenburg: Menschen, Jahre, Leben (Auswahl); Brodskij: Less Than One. Die Texte sollten vor dem Semesterbeginn gelesen, Referaten gemeinsame Arbeit im Seminargespräch vorgezogen werden. Anmeldung unter sergej.liamin@stud.uni-regensburg.de wird erbeten.

3. Literatur: Harris, Jane G. (Hg.): Autobiographical statements in twenty-century Russia. Princeton, NJ: Princeton Univ. Press, 1990. – Miething, Christoph: Gibt es jüdische Autobiographien? In: Miething, Christoph (Hg.): Zeitgenössische jüdische Autobiographien. Tübingen: Niemeyer, 2003, S. 43-74. – Niggel, Günter (Hg.): Die Autobiographie. Zu Form und Geschichte einer literarischen Gattung. Darmstadt: WBG, 1998. – Schmid, Ulrich: Ichentwürfe. Die russische Autobiographie zwischen Avvakum und Gerzen. Zürich: Pano-Verlag, 2000 (Basler Studien zur Kulturgeschichte Osteuropas; 1), Einleitung S. 9-36. – Wagner-Egelhaaf, Martina: Autobiographie. Stuttgart: Metzler, 2000 (Sammlung Metzler; 323).

4. Qualifikationsnachweis: Anwesenheit, Teilnahme, Essay, Hausarbeit.
LP: 6/7
Modul: AVL - M 10.1+B, OSL - M 05.3 (0), OSL - M 06.2.3 (0), OWS - M 01.1+2, Ost-europastudien

Hauptstudium

Ü b u n g e n

36 321 **Altkirchenslavisch: Sprachhistorischer Kurs**

2 st., Di 10.30-12, PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse in einer slavischen Sprache.

2. Kommentar:

Die altkirchenslavische Grammatik bildet traditionell die Grundlage für das Studium der slavischen Philologie. Sie ist die Basis für die Grammatik der slavischen Einzelsprachen und damit auch die Grundlage für eine vergleichende Grammatik der slavischen Sprachen. Es werden die ältesten gemeinsamen sprachhistorischen Tendenzen dargestellt, wie sie im Altkirchenslavischen zuerst belegt sind. Ziel ist es, Parallelen und Übereinstimmungen in den heutigen slavischen Sprachen leichter erkennbar und für den Spracherwerb und das Sprachverständnis nutzbar zu machen.

3. Literatur:

Leskien, A.: Handbuch der altbulgarischen (altkirchenslavischen) Sprache (bitte in der Lehrbuchsammlung ausleihen und bereits zur ersten Stunde mitbringen) sowie ein ausführliches Skriptum. In der ersten Stunde wird außerdem eine Literaturliste verteilt.

4. Qualifikationsnachweis:

Erwerb des Leistungsnachweises Altkirchenslavisch als Zulassungsvoraussetzung zur Magisterprüfung der Module OSL-M13, TSC-M13 und POL-M13 der Fächer Ostslavische Philologie, Tschechische Philologie, Polnische Philologie sowie West- und Südslavische Philologie und für das Staatsexamen im Fach Russisch.

LP: 6

Modul: OSL-M17.2, TSC-M17.2, POL-M17.2

E. Hansack

36 322 **Sprachhistorischer Kurs: Altrussisch**

2 st., Di 8-10, PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen:

ausreichende Kenntnisse der russischen Gegenwartssprache; Kenntnisse des Altkirchenslavischen sind nützlich, aber nicht Voraussetzung.

2. Kommentar:

Vermittlung der Grundzüge der historischen Grammatik des Russischen bis zur Entstehung der russischen Standardsprache. Lektüre und sprachhistorische Analyse wichtiger altrussischer und russisch-kirchenslavischer Literaturdenkmäler.

3. Literatur:

Wird bei Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

E. Hansack

Erwerb des Leistungsnachweises Geschichte des Russischen als Zulassungsvoraussetzung zur Magisterprüfung des Moduls OSL-M13 des Faches Ostslavische Philologie sowie für das Staatsexamen im Fach Russisch.

LP: 6

Modul: OSL-M17.2

36 322a **Griechisch für Slavisten**

2 st., Di 16-18, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse am Griechischen.

2. Kommentar:

Es gibt keine zweite Sprache, die sich in ihrem Aufbau so sehr an einer Vorlagesprache orientiert, wie das Kirchenslavische (vor allem in seinen ost- und südslavischen Varianten). Die Abhängigkeit des Kirchenslavischen (und damit auch des Altrussischen etc.) vom Griechischen ist außerordentlich groß, vieles ist nur zu verstehen, wenn man Griechisch beherrscht. Früher waren Griechischkenntnisse für Slavisten, die sich mit historischer Sprachforschung beschäftigten, selbstverständlich. An diese Tradition versuchen wir mit dem Kurs anzuknüpfen. Bemerkenswert scheint mir, dass zur Zeit nicht nur in Regensburg Griechischkurse für Slavisten angeboten werden, da man sich der Notwendigkeit von Griechischkenntnissen für die historische Sprachforschung durchaus bewusst ist. Entsprechend seiner Zweckbestimmung befasst sich der Kurs weniger mit dem Schulgriechischen, als mit dem Koivή-Griechischen.

3. Literatur:

Wird bei Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Auf Wunsch Teilnahmechein.

LP: ohne Leistungspunkte.

E. Hansack

36 330a **Mitteleuropäische Literatur**

2 st., Mo 12-14, W 116

1. Teilnahmevoraussetzungen: keine

2. Kommentar:

Strední Evropa, Mitteleuropa. Central Europe, East Central Europe: diese Begriffe weisen auf unterschiedliche, ja sogar widersprüchliche Vorstellungen von einer Region, die - so Milan Kundera - eine verdichtete Version Europas in all seiner kulturellen Vielfalt, ein kleines Erz-Europa, das sich nicht durch seine Geographie – Mitteleuropa könne man geographisch nicht festlegen –, sondern durch seine gemeinsame Kultur definiere. Mitteleuropa sei die kulturelle Heimat Europas. Kunderas Betonung einer gemeinsamen Kultur und Literatur stand nicht im Vordergrund der Mitteleuropa-Debatte, die in den achtziger Jahren neu entdeckt wurde und häufig einen politischen Charakter hatte, sie gewinnt aber spätestens seit der Veröffentlichung Eine Literaturgeschichte Mitteleuropas an Bedeutung. Denn nach dem Fall des Eisernen Vorhangs stellt sich zunehmend die Frage, ob es abgesehen von politischen Zwecken sinnvoll ist von einer besonderen mitteleuropäischen Literatur zu sprechen. Dieser Frage will die Veranstaltung nachgehen, indem in die Thematik Mitteleuropa eingeführt wird, eher die Essays Milan Kunderas über den mitteleuropäischen Roman beleuchtet werden und anschließend kritisch überprüft werden durch die Lektüre der großen Sterne dieser Literatur: Hermann Broch, Robert Musil, Franz Kafka, Jaroslav Hašek, Witold Gombrowicz und andere. Am Ende des Kurses sollen alle Teilnehmer sowohl eine Antwort auf die Frage nach einer mitteleuropäischen Literatur bieten können als auch einen Überblick über die dynamische Entwicklung der mitteleuropäischen Diskurse haben.

Alle Interessenten werden gebeten, sich bis den 1.9.2007 per Email anzumelden und dem Kursleiter ihre Sprachkenntnisse mitzuteilen, damit entsprechende Texte in den Kursfahrplan eingearbeitet werden können.

3. Literatur: Aufgrund der Länge der Werke sollten alle mit der Lektüre von H. Brochs Die Schlafwandler und R. Musils Der Mann ohne Eigenschaften bereits vor dem Semester beginnen. Einführende Literatur wird auch in der ersten Stunde besprochen.

4. Qualifikationsnachweis: Im Rahmen der Übung kann ein Schein erworben werden. Bedingungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Referat, zwei kurze Aufsätze, Klausur

Leistungspunkte: 6

K. Hanshew

Hauptseminare

- 36 323 **Interkulturelle Hermeneutik**
2 st., Mi 10-12, PT 1.0.5
1. Teilnahmevoraussetzungen: Abschluß des Grundstudiums
2. Kommentar:
Hermeneutik ist die Lehre vom Verstehen. Wer aber das Verstehen verstehen will, tut gut daran, die Vielfalt der kulturellen Phänomene zu beachten, bei denen es etwas zu verstehen gibt. Das Seminar will einerseits in die für die Literaturwissenschaft grundlegenden Texte der Hermeneutik (Schleiermacher, Dilthey, Gadamer, Szondi) einführen und andererseits Exegesemodelle aus anderen kulturellen Kontexten wie z.B. der jüdischen und buddhistischen Hermeneutik vorstellen. Die Frage, inwieweit eine hermeneutische Herangehensweise in islamischen Kulturen thematisiert wird, soll ebenfalls diskutiert werden.
3. Literatur zur Vorbereitung:
Wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben
4. Qualifikationsnachweis:
Regelmäßige und aktive Teilnahme im Seminar. Schriftlich ausgearbeitetes Referat.
LP: 6/7/12
Modul: AVL - M 10.1B, AVL - M 11.1+B, AVL - M 01.2+3, AVL - M 02.1+3, AVL - M 03.1+3), AVL - M 04.1, GER - M 34.3+2, GER - M 14.1+2, GER - M 15.1, OSL - M 14.1, OSL - M 15.1, TSC - M 14.1, TSC - M 15.1, POL - M 14.1, POL - M 15.1, West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), südslavische Philologie. D. Gelhard
- 36 324 **Literatur und Performanz**
2 st., Mi 8-10, PT 1.0.5
1. Teilnahmevoraussetzungen:
Abschluß des Grundstudiums und Interesse an theoretischen Texten.
2. Kommentar:
Auf die Frage, was der Begriff Performanz eigentlich bedeutet, geben Sprachphilosophen und Linguisten einerseits, Theaterwissenschaftler, Rezeptionsästhetiker, Ethnologen oder Medienwissenschaftler andererseits sehr verschiedene Antworten. Performanz kann sich ebenso auf das ernsthafte Ausführen von Sprechakten, das inszenierende Aufführen von theatralen oder rituellen Handlungen, das materiale Verkörpern von Botschaften im „Akt des Schreibens“ oder auf die Konstitution von Imaginationen im „Akt des Lesens“ beziehen. Seine Vieldeutigkeit und seine ubiquitäre Anwendbarkeit haben auch dazu beigetragen, dass der Performanzbegriff von Anfang an heftig umstritten war. Im Kontext des eingeläuteten performativen Turns der Kulturwissenschaften erlebt er zur Zeit erneut eine Hochkonjunktur.
Das Seminar will die unterschiedlichen Ansätze vorstellen und ihre Relevanz für und anhand von Literatur überprüfen.
3. Literatur: Wird in der 1. Sitzung bekannt gegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme. Schriftlich ausgearbeitetes Referat.
LP: 6/7
Modul: AVL - M 10.1B, AVL - M 11.1+B, AVL - M 01.2+3, AVL - M 02.1+3, AVL - M 03.1+3), AVL - M 04.1, GER - M 34.3+2, GER - M 14.1+2, GER - M 15.1, OSL - M 14.1, OSL - M 15.1, TSC - M 14.1, TSC - M 15.1, POL - M 14.1, POL - M 15.1 D. Gelhard
- 36 325 **Slavistische Namenforschung**
2 st., Mo 10-12, PT 1.0.5
1. Teilnahmevoraussetzungen:
Zwischenprüfung.
2. Kommentar:
Die Namenforschung ist ein Bereich, der den Studenten der Slavistik noch ein weites Betätigungsfeld eröffnet (z.B. auch hinsichtlich einer Magisterarbeit). Voraussetzung ist natürlich ein spezifisches Interesse an namenkundlichen Problemen. Es werden vorwiegend Namen aus dem westslavischen und dem ostslavischen Bereich behandelt. E. Hansack

3. Literatur:

Wird bei Beginn der Veranstaltung angegeben.

4. Qualifikationsnachweis:

Bei regelmäßiger Teilnahme Erwerb eines benoteten Hauptseminarscheins durch ein Referat und dessen schriftliche Ausarbeitung.

LP: 10

Modul: OSL-M13.1, TSC-M13.1, POL-M13.1

36 326

Sprache im sozialen Kontext: Slavisch-Deutscher Sprachkontakt

2 st., Do 8-10, PT 1.0.1

1. Teilnahmevoraussetzungen: linguistische Grundkenntnisse, mittlere Kenntnisse EINER slavischen Sprache

2. Kommentar:

Eine Sprache verändert sich, wenn ihre Sprecher regelmäßig eine weitere Sprache verwenden. In dem Seminar geht es zunächst um die sozialen Rahmenbedingungen des Sprachkontakts im Allgemeinen. Die Intensität des Kontakts ergibt sich aus solchen Faktoren wie Dauer des Sprachkontakts, Anzahl der bilingualen Sprecher und vor allem die Einstellung der Sprecher zu den betreffenden Sprachen. Im ersten Teil des Seminars wollen wir uns mit allgemeinen Modellen des Sprachkontakts befassen, um diese im zweiten Teil auf einzelne Situationen des deutsch-slavischen Sprachkontakts anzuwenden. Dabei werden die sozialen Faktoren mit den sprachlichen korreliert; denn die Intensität des Kontakts lässt sich auch an konkreten sprachlichen Erscheinungen ablesen. Behandelt werden vor allem folgende Kontaktsituationen: a) slavophone Emigranten in Deutschland, b) Schlesien sowie c) die Sprache der mittel- und osteuropäischen Juden, das Jiddische.

3. Literatur:

Achterberg, J. 2005 Zur Vitalität slavischer Idiome in Deutschland. Eine empirische Studie zum Sprachverhalten slavophoner Immigranten. München

Meng, K. 2001. Russlanddeutsche Sprachbiografien: Untersuchungen zur sprachlichen Integration von Aussiedlerfamilien. Tübingen.

Riehl, C.M. 2004. Sprachkontaktforschung: eine Einführung. Tübingen.

Thomason, S.G. 2001. Language contact. An introduction. Edinburgh.

4. Qualifikationsnachweis: Referat und Hausarbeit

LP: 10 / 12

Modul: OWS-M02.1, OSL-M17.1, OSL-M18.1; POL-M17.1, POL-M18.1; TSC-M17.1, TSC-M18.1, SLA-M01.1, OSL-M13.1, POL-M13.1, OSL-M15.1, POL-M15.1; Studieneinheit Fachsprachen

B. Hansen

36 327

Sprachkontakt und Sprachbiographien (mit Bezug auf Böhmen und Bayern)

2 st., Mo 14-16, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Das Hauptseminar richtet sich an Studierende der Slavistik, der Ost-West-Studien, der Osteuropastudien und Germanistik im Hauptstudium. Kenntnisse des Tschechischen sind für die Germanisten nicht erforderlich.

2. Kommentar:

Das Hauptseminar führt in die sprachbiographische Forschung ein. Im Mittelpunkt des Interesses der sprachbiographischen Forschung steht der einzelne Sprecher und seine persönliche Wahrnehmung, Bewertung und Interpretation der sprachlich relevanten Momente seiner Biographie. In den Sprachbiographien reflektiert sich dabei nicht nur die jeweilige sprachliche Situation in einem Land und in einer Region, sondern auch der Stellenwert der Sprache/n, die Einstellung zu Sprechergruppen, die Motivation für den Spracherwerb sowie der unselbst-verständliche Zusammenhang zwischen der Sprache und Nationalität. In der Sprache der Interviews reflektiert sich wiederum die Art und Weise und das Niveau des Spracherwerbs sowie Sprachkontaktphänomene. Damit verbundene Fragestellungen werden in soziolinguistischen Theorien und in der Sprachkontaktforschung verankert.

Die gemeinsam zu analysierenden Interviews wurden einerseits mit Probanden durchgeführt, die „Deutsche“ sind und in Tschechien geboren und sozialisiert wurden, andererseits mit Probanden, die in Deutschland geboren oder hier eine Sekundärsozialisation erlebt haben und böhmische Wurzeln haben (ein Elternteil oder auch beide sind „Tschechen“ oder stammen aus Tschechien). Ihre Sprachbiographien werden im Seminar aus den narrativen Interviews entwickelt. Sie geben Auskunft darüber, wie

Nekula

und in welchen Domänen – durch ihre Sprache auch in welchem Ausmaß – die Probanden ihre Sprachen erworben haben und wie sie – vor dem Hintergrund der auf unterschiedlichem Niveau erworbenen Sprachen – ihre Identität reflektieren. Dabei sollen im Seminar einerseits Gemeinsamkeiten dieser Biographien herausgearbeitet, andererseits die Rolle des Genres „Sprachbiographie“ in der jeweiligen Darstellung untersucht werden.

In den Hausarbeiten wird auf der Basis eines Interviews die jeweilige Sprachbiographie rekonstruiert, die Sprache des Interviews analysiert (im Hinblick auf die Varietät und Sprachkontaktphänomene), der Zusammenhang zwischen der/den Sprache/n und der Identität untersucht. Die Reflexion des Genres der Sprachbiographie in der konkreten Biographie ist zu berücksichtigen. Die Slavisten haben in den Hausarbeiten von tschechischen Interviews auszugehen, oder diese in die Analyse zumindest einzubeziehen.

Falls auf dieser Grundlage eine Bachelor-Arbeit erwogen werden sollte, ist das narrative Interview selbstständig durchzuführen.

Für Interessierte wird die Veranstaltung durch ein Tutorat begleitet.

3. Literatur:

Achterberg, J.: Zur Vitalität slavischer Idiome in Deutschland: eine empirische Studie zum Sprachverhalten slavophoner Immigranten. München 2005; De Fina, A.: *Discourse and Identity*. 2006; Denzin, N.: *Interpretive Biography*. 1989; Fa-sold, R. W.: *Introduction to Sociolinguistics*. 1993; Franceschini, R. (ed.): *Biographie und Interkulturalität: Diskurs und Lebenspraxis*. 2001; Goebel, H.: *Kontaktlinguistik. Ein internationales Handbuch*, Bd. 1 (1996), Bd. 2 (1997); Heinemann, W. – Viehweger, D.: *Einführung in die Textlinguistik*. 1991; Keller, T. – Raphaël, F. (eds.): *Biographien im Plural*. 2001; Lamnek, S.: *Qualitative Sozialforschung*. 1993; Nekvapil, J.: *On non-self-evident relationship between language and ethnicity: How German do not speak German, and Czechs do not speak Czech*. *Multilingua* 19, 2000, 37-53; Nekvapil, J.: *Language biographies and the analysis of language situations: on the life of German community in the Czech Republic*, in: *International Journal of the Sociology of Language*, 2003, 63-83; Romaine, S.: *Bilingualism*. 21995; Thomason, S. G.: *Language contact*. 2001. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung angegeben. Am Anfang der Veranstaltung steht ein Reader zur Verfügung.

4. Qualifikationsnachweis: In der Veranstaltung kann ein Hauptseminar erworben werden. Die Bedingungen dafür sind eine aktive Teilnahme, ein Referat und eine Hausarbeit im Umfang von 20 Seiten.

LP: 10

Modul: TSC-M-13 (vgl. 1. Zeile), DTS-M-10 (vgl. 2. Zeile), Tschechische Philologie, Slavistik, Deutsch-Tschechische Studien, Ost-West-Studien, Osteuropastudien; Module der Germanistik und Deutsch als Fremdsprache s. im kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Germanistik.

36 328

Poetik des Krieges

2 st., Do 10.30-12.00, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Grundstudiums

2. Kommentar:

Begleitend zur Vorlesung vertieft die Übung die Lektüre und Interpretation literarischer Darstellungen des Krieges anhand zentraler Werke der russischen Literatur (u.a. Puškin, Tolstoj, Babel', Grossman usw.) und fragt nach einer historischen Poetik des Krieges, die es ermöglicht, die epochale Spezifik der jeweiligen Narrativisierungen und Darstellungsstrategien herauszuarbeiten. Fragen nach der Gattung (Epos, Ode, Roman), nach narrativen Mustern und Konzeptualisierungen kriegerischer Ereignisse (Sieg – Niederlage, Täter – Opfer, Ende – Anfang etc.), nach der Modellierung von Helden und Antihelden, Reflexionen von Darstellbarkeit sowie Strategien der Darstellung des Undarstellbaren (z.B. auch des Traumas) werden dabei ebenso berücksichtigt wie rhetorische Verfahren der Wertung und Ideologisierung.

3. Literatur: Siehe Vorlesung. (Ausführliche Liste wird im Seminar verteilt)

4. Qualifikationsnachweis:

Regelmäßige aktive Mitarbeit im Seminar, Kurzreferat, Hausarbeit

LP: 10 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 12]

Module: OSL - M 14.1, OSL - M 15.1, AVL-M10.2, AVL-M11.1, AVL-M02.1, AVL-M02.3, AVL-M03.1, AVL-M03.2, OWS-M02.2, OWS-M02.3, Osteuropastudien

S. Frank

- 36 329 **Kampf um den Nordpol: Geopoetik und Geopolitik der russischen Arktis**
 2 st., Do 8.30-10, PT 1.0.5
 1. Teilnahmevoraussetzungen:
 2. Kommentar:
 Worüber jüngst die Medien als „Kampf um den Nordpol“ berichten, ist die Neuauflage einer internationalen Konkurrenz, die zu Anfang des 20. Jh.s begann und in den 1930er Jahren mit einer symbolischen Inbesitznahme und internationalen Verträgen ihren vorläufigen Endpunkt erreichte. Während es für die anderen beteiligten Länder damals ‚nur‘ um die Eroberung des unwirtlichen Raums mithilfe moderner Technik und die Einrichtung von Verkehrswegen ging, kam der Arktis, dem polaren Norden in Russland schon in vorsowjetischer Zeit die symbolische Funktion kultureller Identitätsstiftung zu. In der Modellierung Russlands als „nördlicher Kultur“ fungiert „Eis“ als mythopoetische Metapher. In der frühstalinistischen Sowjetunion wurde die Arktis als eine Art Modellraum der neuen sowjetischen Kultur, der neuen Gesellschaft und des neuen sowjetischen Menschen bzw. Helden konzeptualisiert. Dies geschah zum einen mithilfe von spektakulär inszenierten Expeditionen und Flugrettungsaktionen, aus denen die ersten sog. „Helden der Sowjetunion“ hervorgingen, zum anderen durch zu meist populäre dokumentarische und fiktionale literarische Werke und Filme mit arktischer Thematik. Im Vergleich mit nichtrussischen (deutschen und amerikanischen) Texten, die die internationale Brisanz der Nordpolthematik um 1930 bezeugen, wird im Seminar die Spezifik der russisch-sowjetischen Geopoetik der Arktis und ihre geopolitische Dimension herausgearbeitet.
 3. Literatur: McCannon, J. Red Arctic: Polar Exploration and the Myth of the North in the Soviet Union, 1932-1939, New York 1998.
 4. Qualifikationsnachweis:
 Regelmäßige aktive Mitarbeit im Seminar, Kurzreferat, Hausarbeit
 LP: 10 [für Teilnehmer(innen) der Studieneinheiten: 12]
 Module: OSL-M14.1, OSL-M15.1, AVL-M10.2, AVL-M11.1, AVL-M02.1, AVL-M02.3, AVL-M03.1, AVL-M03.3, OWS-M02.2, OWS-M02.3, Osteuropastudien
- S. Frank
- 36 330 **Serbisch / Kroatisch im Wandel**
 2 st., Do 14-16, PT 1.0.5
 1. Teilnahmevoraussetzungen:
 linguistische Grundkenntnisse, Lesekenntnisse des BKS
 2. Kommentar:
 Das Seminar beschäftigt sich mit der Entwicklung des Serbischen/Kroatischen, wobei sowohl ältere Sprachzustände, als auch die jüngste Entwicklung berücksichtigt werden. Im ersten Teil des Seminars befassen wir uns mit der Entstehung und dem späteren Verfall der gemeinsamen Standardsprache der Serben und Kroaten. Dabei wollen wir auch die Frage nach der Eigenständigkeit des Serbischen, Kroatischen und Bosnischen behandeln, wobei sowohl die in den Ländern vertretenen Positionen, als auch Modelle aus der allgemeinen Sprachwissenschaft zur Geltung kommen sollen. Das Seminar sieht auch einen empirischen Teil vor, in dem wir uns auf die Suche nach Unterschieden in den grammatischen Systemen der drei Varianten machen wollen. Wir werden gemeinsam Daten aus den neueren Online-Korpora erheben, um zu überprüfen, wieweit sich die Systeme der drei Varianten tatsächlich auseinander entwickelt haben.
 3. Literatur:
 Loncoric M 1998 Hrvatski Jezik. (Najnowsze dzieje języków slowianskich) Opole
 Naylor K. 1980 Serbo-Croatian, in: Schenker A.M. / Stankiewicz E. (eds.) The Slavic Literary Languages: Formation and Development. Yale, 65-85
 Radovanovic, M. 1996. Srpski jezik. (Najnowsze dzieje języków slowianskich) Opole.
 4. Qualifikationsnachweis: Referat und Hausarbeit
 LP:10 / 12
 Modul: OWS-M02.1, SLA-M01.1 Südslavische Philologie
- B. Hansen

Forschungskolloquium

- 36 331 **Slavistische Linguistik**
 1 st., Der Kurs findet donnerstags von 10-12 Uhr im Raum 3.3.6 statt.
- B. Hansen

1. Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Grundstudiums in Sprachwissenschaft einer slavischen Sprache
2. Kommentar:
Das Forschungsseminar wendet sich an alle Studierende des Hauptstudiums, die an einem Einblick in konkrete Forschungsarbeit interessiert sind, und an Doktoranden. Es bietet ein Forum zur Vorstellung und Diskussion aktueller Forschungsprojekte und der gemeinsamen Lektüre theoretischer Grundagentexte. Vorgestellt werden Dissertationsvorhaben und Projekte, die im Rahmen der Abfassung einer Masterarbeit bearbeitet werden. Auch sollen aktuelle Projekte des Lehrstuhls vorgestellt werden. Das Seminar verbindet zwei Veranstaltungsformen, die im 14-Tage-Rhythmus alternieren. So werden jeden zweiten Donnerstag Forschungsprojekte vorgestellt und diskutiert. Die anderen Donnerstage dienen der gemeinsamen Lektüre theoretischer Basistexte.
3. Literatur:
4. Qualifikationsnachweis:
LP: 0
Modul: OWS-M02.1, OSL M17.3, POL M17.3, TSC-M17.3, SLA-M01.1, Elitestudien-gang Osteuropastudien

Fachdidaktik

- 36 332 **Didaktik des Russischen**
2 st., Zeit und Raum siehe Aushang
Näheres s. Aushang
- L. Wimmer

Russisch

Grundstudium Stufe I (Modul OSL-M 01)

- 36 335 **Intensivkurs Stufe I**
2 st., 25.02. - 07.03.2008
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundkurses Russisch, Teil1 bzw. entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar:
Der Intensivkurs richtet sich an die Absolventen des Grundkurses I. Als Intensivkurs dient er der Wiederholung, Vertiefung und Erweiterung der Lerninhalte, die im Laufe des vorherigen Semesters vermittelt wurden. Gleichzeitig bietet er Gelegenheit zur intensiven Sprachpraxis und vermittelt grundlegende Kenntnisse der russischen Alltagskultur.
3. Literatur: Materialsammlung wird zur Verfügung gestellt.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussprüfung mündlich und schriftlich
LP:3
Modul: OSL-M01.6
- K. Senft
- 36 336 **Intensivkurs Stufe II**
2 st., 25.02.-07.03.2008
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I (Modul OSL-M01) bzw. entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar:
Die zweite Stufe des Intensivkurses richtet sich an Studierende mit fortgeschrittenen Russischkenntnissen. Sprachpraktische Übungen sowie intensives Grammatiktraining zur Morphologie des Russischen stehen im Vordergrund.
3. Literatur: Materialsammlung wird zur Verfügung gestellt.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussprüfung mündlich und schriftlich
LP:3
Modul: OSL-M02.5, OSL-M03.3
- I. Rothärmel
- 36 337 **Grundkurs Russisch I, Kurs A**
4 st., Di 8-10, S 0.24, Do 12-14, S 0.24
1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine
2. Kommentar:
- K. Senft

Der Sprachkurs richtet sich an Anfänger ohne Vorkenntnisse.

3. Literatur:

Bendixen, B., Hesse, G.: Russisch aktuell. Der Sprachkurs für Unterricht und Selbststudium. Wiesbaden 2003.

Spraul, H., Gorjanskij V.D.: Integriertes Lehrbuch der russischen Sprache. Bd. 1: Für Anfänger . 2., vollst. überarb. Aufl., 2006.

Alekseew, W.: 400 Übungen zum Russisch lernen. Arbeitsbuch. Bochum 2000.

Дорофеева, Т.М., Лебедева, М.Н.: 53 модели русской грамматики. Базовый уровень. Москва 1996г.

Жили-были. 28 уроков русского языка для начинающих. Санкт-Петербург 1998г.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

LP: 4

Modul: OSL-M01.1

36 338 **Grundkurs Russisch I, Kurs B**

4 st., Di 8-10, R 008 Do 12-14 R 005

1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine

2. Kommentar:

Der Sprachkurs richtet sich an Anfänger ohne Vorkenntnisse.

3. Literatur:

Bendixen, B., Hesse, G.: Russisch aktuell. Der Sprachkurs für Unterricht und Selbststudium. Wiesbaden 2003.

Spraul, H., Gorjanskij V.D.: Integriertes Lehrbuch der russischen Sprache. Bd. 1: Für Anfänger . 2., vollst. überarb. Aufl., 2006.

Alekseew, W.: 400 Übungen zum Russisch lernen. Arbeitsbuch. Bochum 2000.

Дорофеева, Т.М., Лебедева, М.Н.: 53 модели русской грамматики. Базовый уровень. Москва 1996г.

Жили-были. 28 уроков русского языка для начинающих. Санкт-Петербург 1998г.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

LP: 4

Modul: OSL-M01.1

N.N.

36 339 **Praktische Phonetik für Anfänger**

2 st., Mo 10-12, R 009 geändert in PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen: Die zwei Parallelkurse (A= Anfänger, F= Fortgeschrittene) richten sich an Anfänger ohne Vorkenntnisse, an Fortgeschrittene und an Muttersprachler Russisch.

2. Kommentar:

Vermittlung der russischen Standardaussprache über das Erarbeiten phonetischer und sprachpraktischer Fertigkeiten

3. Literatur:

A.G. Telnowa.: Übungen zur Phonetik der russischen Sprache. Automatisierung der Aussprachefertigkeiten. M. «Russkij jazyk» 1986.

Бранцев Б. В., Верицкая Л. А.: Пособие по фонетике для иностранных студентов-филологов. М. «Russkij jazyk» 1983.

Брызгунова Е. А.: Звуки и интонация русской речи. М. «Русский язык» 1997.

Глазунова, О.И.: Давайте говорить по-русски. М. 1999.

Лебедева, Ю.Г.: Звуки. Ударение. Интонация. М. 1986.

4. Qualifikationsnachweis:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

LP: 3

Modul: OSL-M01.3

I. Roth-
ärmel

36 340 **Praktische Phonetik für Fortgeschrittene**

2 st., Mo 14-16 PT 3.0.76 geändert in Mo 8-10, PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen: Die zwei Parallelkurse (A= Anfänger, F= Fortgeschrittene) richten sich an Anfänger ohne Vorkenntnisse, an Fortgeschrittene und an Muttersprachler Russisch.

2. Kommentar:

Vermittlung der russischen Standardaussprache über das Erarbeiten phonetischer und sprachpraktischer Fertigkeiten

3. Literatur:

A.G. Telnowa.: Übungen zur Phonetik der russischen Sprache. Automatisierung der

I. Roth-
ärmel

Aussprachefertigkeiten. M. «Russkij jazyk» 1986.
Бранцев Б. В., Верицкая Л. А.: Пособие по фонетике для иностранных студентов-филологов. М. «Russkij jazyk» 1983.
Брызгунова Е. А.: Звуки и интонация русской речи. М. «Русский язык» 1997.
Глазунова, О.И.: Давайте говорить по-русски. М. 1999.
Лебедева, Ю.Г.: Звуки. Ударение. Интонация. М. 1986.

4. Qualifikationsnachweis:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

LP: 3

Modul: OSL-M01.3

36 341

Praktische Landeskunde

2 st., Mo 10-12, PT 2.0.4

1. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der russischen Sprache

2. Kommentar: Der Kurs richtet sich an alle, die sich für russische Landeskunde interessieren. Im Mittelpunkt stehen interkulturelle landeskundliche Themen.

3. Literatur: Materialsammlung und Bibliographie werden in der ersten Sitzung verteilt, einfürend:

Löwe, B.: Kulturschock Russland. 3. Aufl. 2002.

Живем и учимся в России. Учебное пособие по русскому языку для иностранных учащихся (1-ый уровень). Санкт-Петербург 2003.

4. Qualifikationsnachweis:

Mündliches Referat

LP: 3

Modul: OSL-M01.4, OSL-M02.1

K. Senft

Stufe II (Modul OSL-M 02 und OSL-M 03)

36 342

Russisch-deutsche Übersetzung I, Kurs A

2 st., Mi 8-10 PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse (Einstufung erfolgt in der 1. Sitzung).

2. Kommentar:

Übersetzungsübungen leichter bis mittelschwerer Texte mit grammatischem Kommentar sowie Transliterations- und Transkriptionsübungen;

Übungen zu ausgewählten Problemen der Übersetzung aus dem Russischen ins Deutsche

3. Literatur: Mulisch, Herbert: Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig 1996.

Necaeva, V., Golubcova, L.: Učites' perevodit'. Učebnoe posobie po perevodu dlja inostrannyh učeščichsja. 2. veränderte und erweiterte Auflage. Tübingen 1994 (= Skripten des Slavischen Seminars der Universität Tübingen Nr. 28).

Švarc, E.A.: Vybirajte nužnoe slovo. Moskva 1969.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

LP:3

Modul: OSL-M02.1 bzw. OSL-M03.1

K. Senft

36 343

Russisch-deutsche Übersetzung I, Kurs B

2 st., Mi 10-12 PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse (Einstufung erfolgt in der 1. Sitzung).

2. Kommentar:

Übersetzungsübungen leichter bis mittelschwerer Texte mit grammatischem Kommentar sowie Transliterations- und Transkriptionsübungen;

Übungen zu ausgewählten Problemen der Übersetzung aus dem Russischen ins Deutsche

3. Literatur: Mulisch, Herbert: Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig 1996.

Necaeva, V., Golubcova, L.: Učites' perevodit'. Učebnoe posobie po perevodu dlja inostrannyh učeščichsja. 2. veränderte und erweiterte Auflage. Tübingen 1994 (= Skripten des Slavischen Seminars der Universität Tübingen Nr. 28).

Švarc, E.A.: Vybirajte nužnoe slovo. Moskva 1969.

K. Senft

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
LP:3
Modul: OSL-M02.1 bzw. OSL-M03.1
- 36 344 **Konversation I, Kurs A**
2 st., Mi 12-14 PT 3.0.75
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I (OSL-M 01) oder entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar: Расширение и активизация лексики, построение диалогического и монологического высказывания на различные темы, выражение мнения, совершенствования навыков аудирования, лингвострановедения.
3. Literatur: Глазунова О. И.: Давайте говорить по-русски. М. „Русский язык“ 1999
Хавронина С.: Говорите по-русски. М. „Прогресс“. Modernes Russisch. Мост 1, Ein Russisch-Lehrwerk, für Anfänger von Irma Adler, Ljudmila Bolgova, Julie Dost, Nelli Zentner. Klett. Stuttgart / Dresden 1999.
Костина И. Др.: Перспектива. Вып. 1-3. Санкт-Петербург 1993.
4. Qualifikationsnachweis:
Mündliche Prüfung
LP: 3
Modul: OSL-M 02.2 bzw. OSL-M 03.2 I. Markova
- 36 345 **Konversation I, Kurs B**
2 st., Mo 8-10, W 113 geändert Mo 14-16, PT 3.0.76
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I (OSL-M 01) oder entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar: Расширение и активизация лексики, построение диалогического и монологического высказывания на различные темы, выражение мнения, совершенствования навыков аудирования, лингвострановедения.
3. Literatur: Глазунова О. И.: Давайте говорить по-русски. М. „Русский язык“ 1999
Хавронина С.: Говорите по-русски. М. „Прогресс“. Modernes Russisch. Мост 1, Ein Russisch-Lehrwerk, für Anfänger von Irma Adler, Ljudmila Bolgova, Julie Dost, Nelli Zentner. Klett. Stuttgart / Dresden 1999.
Костина И. Др.: Перспектива. Вып. 1-3. Санкт-Петербург 1993.
4. Qualifikationsnachweis:
Mündliche Prüfung
LP: 3
Modul: OSL-M 02.2 bzw. OSL-M 03.2 I. Markova
- 36 346 **Deutsch-russische Übersetzung I**
2 st., Mo 12-14 S 0.14a
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I (OSL-M 01) oder entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar: Einführung in die Übersetzungspraxis Deutsch-Russisch anhand mittelschwerer Texte.
3. Literatur: Deutsche Texte zum Übersetzen. Gegliedert nach Textgruppen. Ausgewählt und erläutert von G. Haensch und C. Krauß.
E. Lampel: Schwierigkeiten des russischen Wortschatzes für Deutschsprechende. Wien, 1996.
U. Borgwardt H. Walter: PONS Fehler ABC Deutsch-Russisch. Stuttgart 2001.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
LP:3
Modul: OSL-M 02.3 I. Rothärmel
- 36 347 **Schreibtraining**
2 st., Di 11-12.30 PT 3.0.76
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I bzw. entsprechende Vorkenntnisse.
2. Kommentar:
Ziel des Kurses ist die Fertigkeit der korrekten und eigenständigen schriftlichen Formulierung. Ausgewählte Probleme der Orthographie und Zeichensetzung werden besprochen und geübt, grundlegende Fragen der Korrespondenz erörtert und erprobt, Texte mit unterschiedlichen Redeabsichten (Schilderung, Beschreibung, Stellungnahme, Werbetext) analysiert und verfasst.
3. Literatur: Materialsammlung wird zu Beginn des Semesters verteilt, ergänzend: K. Senft

Akišina. A. / Formanovskaja, N.: Etiket russkogo pis'ma. M. 1981.
 Grigor'jan, A.I.: Sbornik diktantov po russkomu jazyku dlja nerusskich pedagogiceskich ucilišč. M. 1954.
 Kolesova, D.V., Charitonov, A.A.: Zolotoe pero. Posobie po razvitiju navykov pis'mennoj reci. Sankt-Peterburg 2003.
 Lukina, Ja.V., Stepanova, L.V.: Pišem diktanty s ulybkoi. Sankt-Peterburg 2001.
 Neumann, B., Scharf, A.: Russische Handelskorrespondenz. Er- und Verfassen von Geschäftsbriefen. Berlin 1996.
 Oppermann, H. u.a.: Persönlicher Briefwechsel und Erörterungen auf Russisch. Ein Lehr- und Übungsheft für Fortgeschrittene. München 1997 (= Slavistische Beiträge 246).
 Paul, E. et al.: Russisch schreiben - aber wie? Berlin 1998.
 Rozental' D.E., Golub I.B.: Russkij jazyk. Orfografija. Puntuacija. Moskva 1997.
 Tkacenko, N.G.: 300 diktantov dlja postupajuščich v VUZy. Moskva 1997.
 4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
 LP: 3
 Modul: OSL-M02.4, OSL-M03.5

36 348

Systematische Grammatik

2 st., Do 10-12 Ort unbekannt

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse

2. Kommentar:

In diesem Kurs, dessen Besuch im Anschluss an die Grundkurse empfohlen wird, werden ausgewählte Bereiche der russischen Grammatik trainiert bzw. die Bildungsweise grammatischer Formen explizit besprochen. Der Kurs wendet sich auch an Russisch-Muttersprachler.

3. Literatur: Spraul, H., Gorjanskij V.D.: Integriertes Lehrbuch der russischen Sprache. Bd. 2: Für Fortgeschrittene. 2., vollst. überarb. Aufl., 2006. Alekseew, W.: 200 Übungen zum Russisch lernen. Bochum 1999.

Булгакова, Л.Н. и др.: Мои друзья падежи. Грамматика в диалогах. Москва 2002г.

Kirschbaum, E.-G.: Grammatik der russischen Sprache. Berlin 2001.

Loos, H.: Wirtschaftsrussisch. Praktische Grammatik mit Übungen und Schlüssel. Wien 1994.

Макимова, А.Л.: Корректировочный курс русской грамматики. Санкт-Петербург 1994г.

Mulisch, Herbert: Handbuch der russischen Gegenwartssprache. Leipzig 1996.

Pul'kina, J.B., Russisch. Praktische Grammatik mit Übungen. 4., verb. Aufl., Moskau und München 1995.

Скворцова Г.Л., Чумакова Г.Н.: Русские глаголы. Тетрадь-словарь студента-иностранца. Первый сертификационный уровень. М. 2005.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

LP: 3

Modul: OSI-M02.3, OSL-M10.1

K. Senft

Hauptstudium

Stufe III (Modul OSL-M 10 und OSL-M12)

36 349

Russisch-deutsche Übersetzung II

3 st., Fr 9-12 PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II bzw. entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

- Übersetzung schwieriger, überwiegend literarischer Texte, v.a. des 20. Jhs. (Romanausschnitte, Literaturkritiken, Rezensionen, literaturwissenschaftliche Texte)

- Besprechung ausgewählter Übersetzungsprobleme (Transliteration, Phraseologien, Wortstellung, Stil etc.)

- Wörterbucharbeit, Verwendung von Hilfsmitteln allgemein

3. Literatur:

Primärliteratur sowie Informationen zu Wörterbüchern und anderen Hilfsmitteln werden zu Kursbeginn gegeben, ergänzend:

K. Senft

Латышев, Л.К.: Технология перевода. Москва 2000г.
Нечаева, В., Голубцова, Л.: Учись переводить. Учебное пособие по переводу для иностранных учащихся. Тюбинген 1994г.
Суперанская, А.В.: Теоретические основы практической транскрипции. Москва 1978г.

4. Qualifikationsnachweis:

Abschlussklausur bzw. schriftliche Hausarbeit (Schriftliche Übersetzung mit Kommentar)

LP: 5

Modul: OSL-M 12.1

36 350 **Konversation und Landeskunde II, Kurs A**

2 st., Mi 10-12, R 009

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe II (OSL-M 02 oder OSL-M 03)

2. Kommentar:

Обучение монологической и диалогической речи на основе прочитанного газетного или журнального материала (беседы, дискуссии, по проблемам общественно-политической жизни родной страны и страны изучаемого языка) (ТАНДЕМ). Лексическая работа: расширение и углубление лексического запаса.

3. Literatur:

Вольская Н. П. и др.: Можно? Нельзя? Практический минимум по культурной адаптации в русской среде. М. Рус. яз. Курсы 2001.

Костина И. С. и др.: Перспектива (Выпуск 1-5). СПб. „Златоуст“ 1998-2000.

Родимкина. А и др.: Россия сегодня. СПб., „Златоуст“ 2000.

Хавронина С. А.: Читаем и говорим по-русски. М. ПАИМС 1993.

4. Qualifikationsnachweis:

Mündliche Prüfung

LP:4

Modul: OSL-M 10.2 bzw. OSL-M 12.1

I. Roth-
ärmel

36 351 **Konversation und Landeskunde II, Kurs B**

2 st., Mi 10-12, PT 2.0.10

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe II (OSL-M 02 oder OSL-M 03)

2. Kommentar:

Обучение монологической и диалогической речи на основе прочитанного газетного или журнального материала (беседы, дискуссии, по проблемам общественно-политической жизни родной страны и страны изучаемого языка) (ТАНДЕМ). Лексическая работа: расширение и углубление лексического запаса.

3. Literatur:

Вольская Н. П. и др.: Можно? Нельзя? Практический минимум по культурной адаптации в русской среде. М. Рус. яз. Курсы 2001.

Костина И. С. и др.: Перспектива (Выпуск 1-5). СПб. „Златоуст“ 1998-2000.

Родимкина. А и др.: Россия сегодня. СПб., „Златоуст“ 2000.

Хавронина С. А.: Читаем и говорим по-русски. М. ПАИМС 1993.

4. Qualifikationsnachweis:

Mündliche Prüfung

LP:4

Modul: OSL-M 10.2 bzw. OSL-M 12.1

I. Marko-
va

36 352 **Lektürekurs Russisch**

1 st., Mi 14-15, W 112, geändert in Di 14-16, 14tägl., PT 3.3.25

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Für alle Studierenden mit Vorkenntnissen der russischen Sprache.

2. Kommentar:

Владение различными видами чтения. Лексико-грамматический комментарий. Знакомство с произведениями различных авторов классической и современной литературы. Корректировка навыков чтения вслух. Обсуждение прочитанного.

3. Literatur:

Россия: Характеры, ситуации, мнения. Книга для чтения. СПб.

Златоуст».

Произведения русских писателей.

I. Roth-
ärmel

4. Qualifikationsnachweis: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

LP: 2

Modul: OSL-M 10.4 oder OSL M 12.4

36 353 **Spez.-Seminar A: Hörverstehen II**

1 st., Fr 8-9 PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II

2. Kommentar:

Anhand ausgewählter Beispiele aus Hörfunk, Fernsehen und dem Internet (Audio- und Videomaterial) wird das Hörverstehen gezielt trainiert. Anwendung findet dies im Erstellen von Kommentaren und Untertiteln.

3. Literatur: Audio- und Videomaterial wird zur Verfügung gestellt.

4. Qualifikationsnachweis: Mündliches Referat

Leistungspunkte: 2

Modul: OSL-M 10.3, OSL-M12.3

K. Senft

Stufe IV (Modul OSL-M 11)

36 354 **Deutsch-russische Übersetzung II**

2 st., Di 12-14 Ort, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe II

2. Kommentar:

Совершенствования навыков перевода. Работа над переводом газетных, журнальных статей различной тематики. Перевод отрывков из художественных произведений. Работа над фразеологизмами.

3. Literatur:

E. Lampel: Schwierigkeiten des russischen Wortschatzes für Deutschsprechende. Wien 1996.

Deutsche Texte zum Übersetzen. Gegliedert nach Textgruppen. Ausgewählt und erläutert von G. Haensch und C. Krauß.

4. Qualifikationsnachweis:

Abschlussklausur

LP:5

Modul: OSL-M 11.2

I. Roth-
ärmel

36 355 **Aufsatz**

2 st., Di 10-12 S 0.24

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss der Stufe II

2. Kommentar:

Stilistische Textanalyse (wissenschaftlicher, publizistischer, literarischer Stil). Erlernen von Mitteln der Textorganisation (linearer und logischer Kompositionszusammenhang).

3. Literatur:

Бердичевский А.Л., Соловьева Н.Н.: Русский язык: сферы общения. М. 2002.

Григорьева О.Н.: Стилистика русского языка. М.2000.

Лобанова Н. А., Слесарева И. М.: Учебник русского языка для иностранных студентов-филологов М. «Русский язык» 1980

Сборник упражнений по лексике русского языка. М. «Русский язык» 1975.

Розенталь Д. Э., Теленкова М. Н.: Практическая стилистика русского языка. М. «Русский язык» 1975.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

LP:4

Modul: OSL-M 11.1

I. Roth-
ärmel

36 356 **Spez. Seminar B: Russische politische Sprache**

2 st., Di 14-16, S 014a geändert in Mi 14-16, PT 3.3.25

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II (OSL-M 02) oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

В качестве основного учебного материала используются аутентичные тексты

I. Roth-
ärmel

средств массовой информации, посвященные основным темам российской внутренней (структура государственной власти; федеративное устройство; избирательная система; партии; законотворчество и судебно-правовая система; социальная политика) и внешней (международные отношения и международные организации: членов и/или взаимодействие) политике.

Кроме того именно в материалах СМИ отражается российская точка зрения на актуальные проблемы мировой политики (зоны конфликтов и роль мирового сообщества в их урегулировании).

Курс предполагает овладение базовой лексикой и идиоматическими словосочетаниями по вышеперечисленным темам, что, с одной стороны, облегчает понимание текстов СМИ, с другой – позволяет на стилистически адекватном уровне выражать свои мнения, и в монологической речи, и в дискуссии по различным темам, как российской, так и мировой политики. Параллельное закрепление политической идиоматики, специальных терминов, аббревиатур и т.п., а также особенностей «политического» стиля возможно на курсе „Deutsch-russische Übersetzung II“.

Характерный для текстов СМИ газетно-публицистический стиль максимально приближен к нормам письменной речи, таким образом, его изучение способствует формированию навыков письменной речи (Параллельное закрепление этих навыков благодаря самостоятельному письменному воспроизведению ранее услышанного или прочитанного, а в дальнейшем и оформление этого в виде реферата возможно на курсе «Essay auf Russisch“).

3. Literatur:

Аутентичные тексты российских СМИ

Богомолов, А.И.: Взаимопонимание. М. «Духовное возрождение» 1997.

Дерягина, С.И., Мартыненко, Е.В., Гадалина, И.И., Кириленко, Н.П.: В газетах пишут. М. «Русский язык. Курсы». 2001.

4. Qualifikationsnachweis:

Mündliches Referat

LP: 3

Modul: OSL–M 11.3

36 357

Film: Russisches Kino

1 st., Mo 18-20, 14 tägl., S 008

1. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der russischen Sprache.

2. Kommentar:

Der Kurs wendet sich an alle, die sich für den russischen Film interessieren. Das Filmprogramm ist dem Aushang zu Beginn des Semesters zu entnehmen. Begleitend findet das Filmgespräch (36358) statt, in dem die Filme besprochen werden. Die Kurse sind auch Bestandteil der Studieneinheiten „Bühne – Film – Medien“ sowie der Vergleichenden Kulturwissenschaft.

3. Literatur: Als Einführung zu empfehlen:

Engel, Ch. (Hg.): Geschichte des sowjetischen und russischen Films. Stuttgart 1999.

4. Qualifikationsnachweis: Referat (Kommentar zum Film)

LP: 3

Modul: OSL-M10.3, OSL-M12.3, BFM–M10

K. Senft

36 358

Filmgespräch

2 st., Mo 16.18 S 008 geändert in Di 14-16, PT 3.3.25

1. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse der russischen Sprache.

2. Kommentar:

Dieser Kurs läuft parallel zum Kurs „Russisches Kino“ (36 357). Die dort gezeigten Filme werden hier eingehend diskutiert.

3. Literatur: ---

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussprüfung oder Referat

LP: 3

Modul: OSL-M10.3, OSL-M11.3, OSL-M12.3, BFM-10

I. Roth-
ärmel

Tschechisch

Grundstudium Stufe I (Modul TSC-M 01)

- 36 360 **Intensivkurs in der vorlesungsfreien Zeit, nach dem GK IIDo 4.10.-Fr. 12.10.2007, täglich 10-14**
 2 st., Do 4.10.-Fr. 12.10.2007, täglich 10-14, S 008
Der Kurs entfällt L. Nerlich
- 36 361 **Grundkurs Tschechisch I**
 4 st., Di 8-10 S 008, Fr 8-10 PT 3.0.75
 1. Teilnahmevoraussetzungen: keine
 2. Kommentar:
 Der Kurs ist konzipiert für Studierende ohne oder mit geringen Vorkenntnissen. Die Grundlagen der Aussprache und der Grammatik werden erklärt und systematisch eingeübt. In diesem Kurs werden die mündliche Kommunikation, der schriftliche Ausdruck sowie das Lese- und Hörverstehen gleichmäßig geübt. Sie werden lernen, sich in einfachen kommunikativen Situationen zu orientieren (sich und Ihre Familie vorstellen, beim Einkaufen, im Hotel, Restaurant etc.).
 3. Literatur: Maidlová, J./ Nekula M.: Tschechisch kommunikativ 1, Lehrwerk des Bohemicums Regensburg-Passau 2005. (ISBN 80-7106-733-4)
 4. Qualifikationsnachweis:
 Abschlussklausur mit Hörverstehenstest sowie Bewertung des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks während des Kurses
 LP: 4, Dieser Schein wird für UNICert® anerkannt
 Modul: TSC-M01.1 L. Nerlich
- 36 362 **Sprachpraktische Übungen I (begleitend zum Grundkurs I)**
 2 st., Mo 10.30-12, W 116
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme am GK Teilnehmerzahl begrenzt (ca. 9)
 2. Kommentar:
 Der Kurs korrespondiert mit dem vierstündigen Grundkurs I. Arbeitsgrundlage sind die Lesetexte des Lehrbuchs, anhand derer die passive wie aktive Beherrschung von Wortschatz und grammatischen Formen gefestigt wird. Trainiert wird der Blick für grammatische und lexikalische Strukturen sowie die Fertigkeiten Leseverstehen, Übersetzung, Wortschatzaufbau. Die Festigung des grammatikalischen Wissens ist Basis auch jeder mündlichen Sprechfertigkeit.
 Die Sprachpraktischen Übungen verstehen sich als eine Art Intensiv-Unterricht; die Teilnehmerzahl sollte daher neun nicht überschreiten. Aus diesem Grund bitte ich um rechtzeitige verbindliche Anmeldung per e-mail.
 3. Literatur: Lehrbuch Tschechisch kommunikativ I
 4. Qualifikationsnachweis: Klausur
 LP: 2
 Modul: TSC-M01.4 K. Kallert

Grundstudium

Stufe I (Modul TSC-M 02 und TSC-M 03)

- 36 363 **Intensivkurs in der vorlesungsfreien Zeit: Konversation und Hörverstehen I-A**
 2 st., Do 4.10. - Fr 12.10, täglich 10 - 14; S 008
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die Stufe I absolviert haben bzw. über entsprechende Sprachkenntnisse verfügen.
 2. Kommentar:
 Tschechische Zeichentrickfilme – Dauer ca. 7 min. - werden vorgeführt und nach vorhandenem Fragenkatalog systematisch besprochen. Anschließend werden die Inhalte in Tandems nacherzählt. Kurze Dialoge werden gelesen und gehört. Regelmäßige Hörverstehensübungen werden anhand von kürzeren Tonaufnahmen durchgeführt. Der Wortschatz wird erweitert und aktiviert, die kommunikativen Fertigkeiten – mündlicher Ausdruck und Hörverstehen - weiter ausgebaut.
 3. Literatur: Lehrskript wird zur Verfügung gestellt
 4. Qualifikationsnachweis:
 Kurze Referate und Dialoge sowie Hörverstehenstest
 LP: 3, Dieser Schein wird für UNICert® anerkannt
 Modul: TSC-M02.2, TSC-M03.2 L. Nerlich
- 36 364 **Systematische Grammatik I / Schriftlicher Ausdruck** L. Nerlich

2 st., Do 16-18 PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die Stufe I absolviert haben bzw. über entsprechende Sprachkenntnisse verfügen.

2. Kommentar:

Die in der Grundstufe erworbenen Grammatikkenntnisse werden in diesem Kurs vertieft und erweitert. Im Mittelpunkt stehen die Singularformen der Nomina und Pronomina, einige Pluralformen sowie Vertiefung und Erweiterung der Morphologie des Verbs. In Form von vielfältigen Übungen und Diktaten werden die im Kurs erlernten grammatischen Formen gründlich eingeübt und automatisiert.

3. Literatur: Lehrskript wird zur Verfügung gestellt.

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur zur Grammatik mit Diktat sowie Bewertung der schriftlichen Arbeiten während des Kurses

LP: 3, Dieser Schein wird für UNIcert® anerkannt

Module: TSC-M02.4

36 365 **Deutsch-tschechische Übersetzung I**

2 st., Di 12-14, R 005

1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die Stufe I absolviert haben bzw. über entsprechende Sprachkenntnisse verfügen. Erasmusstudierende aus Tschechien sind willkommen.

2. Kommentar:

In diesem Kurs fertigen Sie – meist im Tandem mit Erasmusstudierenden aus Tschechien – Übersetzungen einfacherer, meist adaptierter, deutscher Texte verschiedener Gattungen (narrative und publizistische Texte, Werbetexte, Beschreibungen, Briefform etc.) an. Anschließend vergleichen Sie Ihre Übersetzung mit der Musterübersetzung am Overhead. In diesem Kurs können Sie Ihre Grammatik- und Wortschatzkenntnisse direkt am Text anwenden und erweitern.

3. Literatur: Lehrmaterial wird zur Verfügung gestellt

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussübersetzung, kurze schriftliche Übersetzungen während des Kurses

LP: 3

Modul: TSC-M02.3

L. Nerlich

36 366 **Tschechisch-deutsche Übersetzung I**

2 st., Mo 14-16 S 0.24

1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Teilnehmer mit Muttersprache Deutsch: Abgeschlossene Grundstufe, d.h. Besuch von GK I sowie der begleitenden Sprachpraktischen Übungen bzw. entsprechende (passive) Kenntnisse des Tschechischen (konkret: Singular, Plural der Substantiv- und Adjektiv-Paradigmen, Komparativ, Adverb, Verbalformen in allen Zeiten)

Für Teilnehmer mit anderer Muttersprache: grundlegende Sicherheit im deutschen Ausdruck: Sicherheit in Morphologie und Syntax (Wortstellung), Grundwissen im Artikelgebrauch, Interesse an stilistischen Fragen

2. Kommentar:

Arbeitsgrundlage sind Texte überschaubarer Länge vorwiegend einfachere literarische Texte oder aber Texte aus dem Bereich Kultur und Gesellschaft. Die Texte sind authentisch, bieten also im Unterschied zu Lehrbuchtexten einen ersten Einstieg in die Wirklichkeit geschriebener tschechischer Sprache. Im Mittelpunkt stehen Textverständnis und adäquate Übersetzung. Je nach Bedarf werden anhand der Texte auch grammatische Phänomene der Schriftsprache behandelt.

3. Literatur: wird gestellt

4. Qualifikationsnachweis: schriftliche Klausur

LP: 3

Modul: TSC-M02.1, TSC-M03.1

K. Kallert

**Hauptstudium
Stufe III**

36 367 **Tschechisch-deutsche Übersetzung II**

2 st., Mo 16-18 PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die Stufe 2 absolviert haben bzw. über entsprechende Sprachkenntnisse im Tschechischen und Deutschen verfügen.

K. Kallert

Empfohlen ab 6. Semester.

2. Kommentar:

Der Kurs setzt sich in praktischer Textarbeit mit zentralen Fragen des Übersetzens auseinander. Im Mittelpunkt stehen literarische Texte. Über die Frage adäquater Übersetzung hinaus will dieser Kurs auch mit bedeutenden Schriftstellern und damit der vielfältigen Wirklichkeit der tschechischen Literatursprache – in einem zeitlichen Rahmen von ungefähr hundert Jahren – bekannt machen.

3. Literatur: wird gestellt

4. Qualifikationsnachweis: Schriftliche Hausarbeit (Übersetzung mit Kommentar)

LP: 5

Modul: TSC M-10.1, TSC-M12.1

36 368 **Tschechische Landeskunde (Texte und Filme): Böhmen**

2 st., Do 14-16 S 0.14

1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die Stufe II absolviert haben bzw. über entsprechende Sprachkenntnisse verfügen.

2. Kommentar:

Um sich in einem Land zu verständigen, bedarf es der Sprache, aber auch der interkulturellen Kompetenz. Kenntnisse über das Land und seine Landschaften und Städte, aber auch über seine Geschichte und Kultur werden in diesem Kurs anhand vielfältigen Film- und Textmaterials vermittelt. Die sprachlichen Akzente liegen in diesem Kurs auf allen vier Grundfertigkeiten: auf dem Hör- und Leseverstehen sowie auf dem mündlichen und schriftlichen Ausdruck.

3. Literatur: Lehrskript wird zur Verfügung gestellt.

4. Qualifikationsnachweis: Referat, schriftliche und mündliche Reproduktionen von gelesenen Texten, Essays, Hörverstehenstest

LP: 4 Dieser Schein wird für UNlcert® anerkannt

Modul: TSC-M10.3, TSC-M03.4 (im Modul 10 Erweiterungsbereich: Spezialseminar mit wechselnden Themen zu Tschechien und Lektürekurs Tschechisch)

L. Nerlich

36 369 **Konversation II**

2 st., Mo 8-10, S 0.24

1. Teilnahmevoraussetzungen:

2. Kommentar:

LP: 4

Module: TSC-M10.2

Fischerová

36 434 **Landeskundlicher Sprachkurs in tschechischer Sprache**

2 st., Zeit und Ort unbekannt

1. Teilnahmevoraussetzungen:

Keine

2. Kommentar:

Die Geschichte Böhmens und Mährens ist spannungsgeladen und wechselhaft. Von der slavischen Landnahme, das Großmährische Reich, das Premysliden-Reich, die Stellung Böhmens im Hl. Römischen Reich, soll diese Übung die wichtigsten Ereignisse in den Ländern der böhmischen Krone bis hin zur Entstehung der Tschechischen Republik aufgreifen und thematisieren. Dabei soll die Rezeption stets auch Teil der Betrachtung sein, um einen fundierten Einblick für die Gründe der gegenseitigen Wahrnehmung zu erhalten.

3. Literatur:

Bayern und Böhmen. Kontakt, Konflikt, Kultur. Hrsg. von Robert Luft, Ludwig Eiber. München 2007.

Beneš, Zdenek: Geschichte verstehen. Die Entwicklung der deutsch-tschechischen Beziehungen in den böhmischen Ländern 1848-1948. Praha 2002.

Brandes, Detlef – Storch, Dietmar: Tschechen, Slowaken und Deutsche. Nachbarn in Europa. Hannover 1995.

Hoensch, Jörg K.: Geschichte der Tschechoslowakei. Stuttgart/Berlin/Köln 1992

Hoensch, Jörg K.: Geschichte Böhmens. Von der slawischen Landnahme bis zur Gegenwart. München 1997.

Kipke, Rüdiger - Koralka, Jiri: Abschied von der Tschechoslowakei. Köln 1993.

Koschmal, Walter - Nekula, Marek – Rogall, Joachim [Hg.]: Deutsche und Tschechen. Geschichte – Kultur – Politik. München 2001.

Sirota-
Frohauer/
Šichová

Kren, Jan: Die Konfliktgemeinschaft. Tschechen und Deutsche 1780-1918. München

2000.

Mommsen, Hans –Kováč, Dušan –Malír, Jirí [Hrg.] unter Mitarbeit von Michaela Marek: Der Erste Weltkrieg und die Beziehungen zwischen Tschechen, Slowaken und Deutschen. Essen 2001.

Schlenk, Hans: Die böhmischen Länder. Ihre Geschichte, Kultur und Wirtschaft. Köln 1993.

Seibt, Ferdinand: Deutschland und die Tschechen. Geschichte einer Nachbarschaft in der Mitte Europas. München [u.a.] 1997.

Šmahel, František: Geist, Gesellschaft, Kirche im 13.-16. Jahrhundert. Praha 1999.

4. Qualifikationsnachweis:

regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat

LP: 6

Modul: TSC - M 06

Hauptstudium

Stufe IV (Modul TSC-M 11)

36 370 **Essay / Leseverstehen**

2 st., Fr 10-12 PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die Stufe III absolviert haben bzw. über entsprechende Sprachkenntnisse verfügen.

2. Kommentar:

In diesem Kurs werden aktuelle Themen aus der tschechischen Presse (vorzugsweise aus der Zeitschrift Týden, Reflex und aus Rádio Evropa) gelesen und besprochen. Zu Hause erstellen die Teilnehmer jede Woche Essays zum besprochenen Thema, die von der Kursleiterin korrigiert werden. Die Korrekturen werden jeweils am Anfang der Sitzung in Form von Fehleranalysen (am Overhead) gemeinsam besprochen.

3. Literatur: Lehrmaterial wird zur Verfügung gestellt

4. Qualifikationsnachweis: Schriftliche Arbeiten (Essays) während des Kurses

LP: 4 Dieser Schein wird für UNlcert® anerkannt

Modul: TSC-M11.1

L. Nerlich

36 371 **Deutsch-tschechische Übersetzung II**

2 st., Fr 12-14 PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende, die Stufe III absolviert haben bzw. über entsprechende Sprachkenntnisse verfügen. Erasmusstudierende aus Tschechien sind willkommen.

2. Kommentar:

In diesem Kurs fertigen Sie – meist im Tandem mit Erasmusstudierenden aus Tschechien - Übersetzungen anspruchsvollerer deutscher Prosatexte (Ausschnitte aus literarischen Werken, publizistische und informative Texte etc.) ins Tschechische an. Die verschiedenen Übersetzungsvarianten werden anschließend mit der Musterübersetzung am Overhead verglichen und diskutiert.

3. Literatur: Lehrmaterial wird zur Verfügung gestellt

4. Qualifikationsnachweis: Abschlussübersetzung, kürzere schriftliche Übersetzungen während des Kurses

LP: 5

Modul: TSC-M11.2

L. Nerlich

Polnisch

Grundstudium

Stufe I (Modul POL-M 01)

36 373 **Sprachpraktische Übungen**

2 st., Mo 8-10, Physik 7.1.21

1. Teilnahmevoraussetzungen: keine

2. Kommentar:

Der Kurs dient zur Aktivierung und Erweiterung des polnischen Universalwortschatzes. In diesem Kurs steht das mündliche Kommunizieren in ausgewählten allgemein

J. Jackie-
wicz

sprachlichen, berufsbezogenen und kulturspezifischen Kontaktsituationen im Vordergrund. Es wird der mündliche Ausdruck sowie das Hörverstehen unter Einsatz von aktuellen Text- und Audiomaterial intensiv trainiert.

3. Literatur: wird am Anfang des Seminars mitgeteilt

4. Qualifikationsnachweis: mündliche Prüfung

LP: 3

Modul: POL-M 01.4

36 374 **Intensivkurs I**

2 st., 9-14 tägl. 10.3.-14.3.2008, Ort unbekannt

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Grundkurses Polnisch I oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

Der Kurs dient der Wiederholung und Festigung bereits im Grundkurs I erworbenen Kenntnissen. Beherrschung und Einübung von kommunikativen Strukturen und Wendungen, die den Studierenden ermöglichen, einfache Gespräche zu führen und kleine Texte selbständig zu verfassen, stehen im Mittelpunkt.

3. Literatur: Miodunka, Wl.: „Czesc, jak sie masz?“ Universitas Kraków 2005

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

LP: 3

Modul: POL-M01.5

A. Sander

36 375 **Grundkurs Polnisch I**

4 st., Di 14-16 S 0.24, Do 12-14, W 112

1. Teilnahmevoraussetzungen: Der Kurs ist für Hörer aller Fakultäten offen.

2. Kommentar:

Der Kurs basiert auf dem Lehrwerk „Czesc, jak sie masz?“ von Wladyslaw Miodunka. Anhand der hier vorgeführten Texte und Dialoge wird Lese- und Hörverstehen vermittelt. Die in Dialogen vorgestellten Situationen geben einen landeskundlichen Hintergrund, sollen aber auch zum Erwerb kommunikativer Kompetenzen führen. So wird es den Studierenden ermöglicht, sich in Alltagssituationen zurechtzufinden. Der grammatische Teil des Buches wird um zusätzliche Übungen ergänzt, die ich den Studierenden zur Verfügung stelle.

3. Literatur: Miodunka Wl.: „Czesc, jak sie masz?“ Universitas, Kraków 2005

(Das Lehrbuch ist im deutschen Buchhandel nicht erhältlich und kann bei mir erworben werden.)

Kozak K., Pyzik J.: „Cwiczenia z gramatyki funkcjonalnej jezyka polskiego dla cudzoziemców.“ Kraków 1994

B. Bartnicka/B. Hansen/W.Klemm/V. Lehmann/H. Satkiewicz „Grammatik des Polnischen“

München 2004

Weitere Materialien werden im Kurs zur Verfügung gestellt.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

LP: 4

Modul: POL-M01.1

A. Sander

36 376 **Phonetik**

2 st., Mo 8-10 S 0.14a

1. Teilnahmevoraussetzungen: Studierende der Slavistik, sowie Hörer anderer Fakultäten

2. Kommentar:

Die Lautung des Polnischen ist für ausländische Lernende anerkanntermaßen kompliziert. Das betrifft sowohl die perzeptive als auch die produktive Sprachverarbeitung. In diesem Kurs werden die im Grundstudium auftretenden phonetischen Schwierigkeiten speziell geübt. Sicherheit bei der Aussprache des Polnischen erleichtert letztlich die Beherrschung der polnischen Orthographie.

3. Literatur: Wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung

LP: 3

Modul: POL-M 01.3

A. Sander

Stufe II (Modul POL-M 02 und POL-M 03)

- 36 377 **Polnisch-deutsche Übersetzung I**
 2 st., Do 10-12, PT 2.0.5
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I oder entsprechende Sprachkenntnisse im Polnischen und Deutschen
 2. Kommentar:
 Übersetzungsübungen mittelschwerer Texte aus polnischer Presse („Polityka“), aber auch einfacherer literarischer Texte.
 3. Literatur: Zeitungsartikel über aktuelle Themen (gesellschaftliche und kulturelle). Lektüre und Übersetzung ausgewählter Autoren (z.B. Tadeusz Rózewicz, Slawomir Mrozek, Jerzy Pilch, Pawel Huelle, Olga Tokarczuk, Wieslaw Mysliwski,).
 4. Qualifikationsnachweis: Klausur-Übersetzung eines mittelschweren literarischen Textes ins Deutsche
 LP: 3
 Modul: POL-M02.1, POL-M03.1
 D. Schröder
- 36 378 **Konversation I**
 2 st., Mi 13-14.30, PT 1.0.1
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluß der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse.
 2. Kommentar:
 In diesem Kurs soll eingeübt werden, bereits erworbene sprachliche Strukturen und Wendungen in der Alltagskonversation korrekt anzuwenden. Geläufige polnische Gesprächsstrukturen werden vermittelt, so daß sich die Studierenden in einfache Gespräche in polnischer Sprache einbringen können. Dabei sollen auch Unterschiede zwischen offiziellem und alltäglichem Sprachstil behandelt werden.
 3. Literatur: Konversationsthemen und kleine Übungstexte werden von mir bereitgestellt.
 4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung
 LP: 3
 Modul: POL-M02.2, POL-M03.2
 A. Sander
- 36 379 **Schreibtraining**
 2 st., Di 10-12, R 009
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I bzw. entsprechende Vorkenntnisse.
 2. Kommentar:
 Ziel des Kurses ist, Fertigkeiten im korrekten schriftlichen Ausdruck zu vermitteln. Die polnische Orthographie und Interpunktion wird erklärt und geübt. In jeder Stunde wird ein Diktat geschrieben. Die Grundregeln der sowohl privaten wie auch amtlichen Korrespondenz wird erörtert und geübt.
 3. Literatur: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
 4. Qualifikationsnachweis: Klausur
 LP.:3
 Modul: POL-M02.4
 D. Schröder
- 36 380 **Lektürekurs**
 2 st., Di 12-14 S 0.24
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Der Kurs wendet sich an alle, die an polnischer Literatur interessiert sind.
 2. Kommentar:
 Es werden Werke der Polnische Literatur aus verschiedenen Epochen gelesen und besprochen. Die Besonderheiten der Sprache der Gattungen (Lyrik, Epik und Dramatik) wird analysiert.
 3. Literatur: Wird bekannt gegeben
 4. Qualitätsnachweis: Klausur
 LP: 2
 Modul: POL-M02.5
 D. Schröder
- 36 381 **Systematische Grammatik**
 2 st., Di 12.30-14, R 009
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluß der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse.
 2. Kommentar:
 Ergänzung und Vertiefung der im Grundkurs I und II erworbenen Grammatikkenntnis- A. Sander

se.
 3.Literatur: Kozak K., Pyzik J.: „Cwiczenia z gramatyki funkcjonalnej jezyka polskiego dla cudzoziemców.” Kraków 1994
 Pyzik J.: „Przygoda z gramatyka. Fleksja i slowotwórstwo imion“ . Kraków 2003
 B. Bartnicka/B. Hansen/W.Klemm/V. Lehmann/H. Satkiewicz „Grammatik des Polnischen“ München 2004
 Die von mir vorbereiteten Übungen werden den Studierenden im Verlauf des Kurses gegeben.
 4. Qualifikationsnachweis: Klausur
 LP: 3
 Modul: POL- M02.1

- 36 382 **Deutsch-Polnische Übersetzung I**
 2 st., Di 16-18, S 024
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluß der Stufe I oder entsprechende Vorkenntnisse.
 2. Kommentar:
 Anhand ausgewählter Texte werden grundlegende Übersetzungsfertigkeiten eingeübt. Dabei können grammatische und lexikalische Phänomene des Polnischen wiederholt werden. Wir beginnen mit eigens für Unterrichtszwecke adaptierten Texten, um schließlich auch einfache Originaltexte einzubeziehen.
 3.Literatur: Die Texte werden den Studierenden im Verlauf des Kurses gegeben.
 4. Qualifikationsnachweis: Übersetzung
 LP: 3
 Modul: POL- M02.3

A. Sander

Hauptstudium Stufe III (Modul *POL-M 10* und *POL-M 12*)

- 36 383 **Spez.-Seminar: Hörverstehen**
 2 st., Fr 12-14 S 008
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse des Polnischen
 2. Kommentar: In diesem Seminar wird das Hörverstehen durch praktische Beispiele (Filmausschnitte, Nachrichten, Lieder, Gedichte etc.) unter Einsatz von aktuellen Text- und Audiomaterial intensiv trainiert. Es wird geübt, den Inhalt des Textes zusammenzufassen und auf sie bezogene Fragen zu beantworten. Auf die richtige Aussprache und Betonung wird großer Wert gelegt.
 3. Literatur: wird am Anfang des Seminars mitgeteilt
 4. Qualifikationsnachweis: schriftliche Prüfung (Auf einen Text bezogene Fragen beantworten)
 LP: 3
 Modul:POL-M10.3

J. Jackie-
 wicz

- 36 384 **Konversation II**
 2 st., Mo 14-16 S 008
 1. Teilnahmevoraussetzungen:
 Erfolgreicher Abschluß der Stufe II oder entsprechende Sprachkenntnisse.
 2. Kommentar:
 Die Studierenden erhalten publizistische und literarische Texte zu verschiedenen Aspekten des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in Polen, über Fragen des Alltags und der Gesellschaft. Auf der Grundlage dieses Materials sollen Diskussionen und Gespräche eingeübt werden, in denen die Studierenden ihre mündlichen Ausdrucksfähigkeiten üben und ihre landeskundlichen Kenntnisse erweitern können.
 3. Literatur:Texte und Konversationsthemen werden bereitgestellt.
 4.Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung
 LP:4
 Modul: POL-M10.2

A. Sander

- 36 385 **Textproduktion / Schriftlicher Ausdruck**
 2 st., Do 12-14, W 116
 1. Teilnahmevoraussetzungen: alle Interessierten, jedoch mit mindestens absolvierter

D. Schröder

Stufe I

2.Kommentar:

Kurze literarische Texte, Zeitungsartikel zu aktuellen Themen über die diskutiert wird und eine schriftliche Arbeit vorbereitet. Freies Schreiben z.B Was machen Sie in ihrer Freizeit. Schriftliche Buch – Filmgespräche. Die Sprachrichtigkeit und der Ausdruck stehen im Mittelpunkt.

3.Literatur: Die Texte werden gestellt

4.Qualifikationsnachweis: Klausur

LP: 2

Modul: POL-M10.3

Dieser Kurs kann für UNlcert angerechnet werden

Hauptstudium Stufe IV

36 386 **Deutsch-polnische Übersetzung II**

2 st., Mo 10-12, PT 3.3.10

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluß der Stufe III oder entsprechende Kenntnisse

2.Kommentar:

Es werden mittelschwere Zeitungstexte sowie Ausschnitte aus literarischen Texten von Autoren des 20. Jahrhunderts übersetzt, die Möglichkeiten geben die bereits vorhandenen Kenntnisse im Bereich Lexik, Syntax und Phraseologie zu vertiefen.

3.Literatur: Wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

4.Qualifikationsnachweis:

Klausur (Übersetzung)

LP: 5

Modul: POL-M11.2

A. Sander

36 387 **Essay und Aufsatz auf Polnisch**

2 st., Do 16-18, PT 1.0.5

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluß der Stufe III oder entsprechende Sprachkenntnisse

2.Kommentar:

Durch systematische Einleitung der Lernenden wird die schriftliche Kompetenz im Polnischen vertieft und gefestigt. Besonderes Augenmerk wird auf Vermittlung von Strukturen der Textorganisation gelegt.

3. Literatur: M. Wojcikiewicz, „Pisze, wiec jestem“ Universitas, Kraków 2000

M. Chrzanowska, M.Kozlowski „Jak napisac doskonale CV“ Warszawa 2003

4.Qualifikationsnachweis:

Aufsatz

LP:4

Modul: POL-M11.1

A. Sander

36 388 **Polnische Literatur**

2 st., Fr 8-10 S 0.24

1. Teilnahmevoraussetzungen: Ausreichende polnische Sprachkenntnisse (Analyse ausgewählter Textbeispiele im Original)

2. Kommentar:

Im Rahmen des Seminars sollen die Studierenden einzelne Schriftsteller, Werke und literarische Gruppierungen der polnischen Literatur kennen lernen und einordnen. Die Poesiewerke werden möglichst weitgehend im Original gelesen.

3. Literatur: wird am Anfang des Seminars mitgeteilt

4. Qualifikationsnachweis: schriftliche Prüfung

LP: 3

Modul: POL-M10.3, POL-M12.2

J. Jackie-
wicz

36 389 **Polnisches Kino**

2 st., Di 18-19.30 S 008

1. Teilnahmevoraussetzungen: keine

2. Kommentar:

Im Rahmen des Seminars werden sehenswerte polnische Filme gezeigt (OmU, dF und im Original). Anhand von Beispielen werden unterschiedliche Formen und The-

J. Jackie-
wicz

men der polnischen Filmkunst vorgestellt und darüber diskutiert. Der Kurs weist sowohl Hörverstehen- als auch Konversationscharakter auf und vermittelt den Studierenden darüber hinaus auch Polens kulturwissenschaftliche Aspekte.
 3. Literatur: wird am Anfang des Seminars mitgeteilt
 4. Qualifikationsnachweis: mündliche Prüfung
 LP: 2
 Modul: POL-M 10.3, POL-M12.2

Slovakisch – Lehrveranstaltungen im Rahmen des Slovakicum

Grundstudium Stufe I

- 36 391 **Intensivkurs (auch für Slovakicum)+ Einführung in die slowakische Kultur**
 2 st., 1.10. - 12.10.2007 S 0.14 + Einführung in die slowakische Kultur
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Der Kurs, der dem Grundkurs vorangestellt ist, richtet sich an Studierende ohne Vorkenntnisse der slowakischen Sprache.
 2. Kommentar:
 Im Intensivkurs werden den Studierenden die phonetische und orthographische Darstellung des slowakischen Elementarwortschatzes sowie ein erster Überblick über die Grammatik des Slowakischen vermittelt.
 3. Literatur: Tomental, Y.: Slovincina I. Slowakisch für Anfänger. Wien 1994.
 Holíková, K. – Weisová, M.: Základy slovinciny. Učebnica. Bratislava 1994.
 Dratva, T.: Slovincina pre cudzincov. Bratislava 1999.
 Sokolová, M.: Slowakisch für Studenten des Slovakicum. Regensburg.
 Erprobungsmaterial. Regensburg 2001.
 Sokolová, M.: Slowakisch in Dialogen. Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001.
 4. Qualifikationsnachweis: Abschlusstest
 LP: 3
 Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), Südslavische Philologie M.
 Banašova
- 36 392 **Grundkurs Slovakisch I**
 4 st., Mi 12-13.30 Do 12-13.30, PT 3.3.10
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme am Intensivkurs oder entsprechende Vorkenntnisse.
 2. Kommentar:
 Am Kursende sollten die Teilnehmer fähig sein, sich mit slowakischen Muttersprachlern in einfachen Alltagssituationen zu verständigen. Der Grundwortschatz des Slowakischen, grammatische Strukturen und phonetische Erscheinungen werden geübt.
 3. Literatur: Tomental, Y.: Slovincina I. Slowakisch für Anfänger. Wien 1994.
 Dratva, T.: Slovincina pre cudzincov. Bratislava 1999.
 Holíková, K. – Weisová, M.: Základy slovinciny. Učebnica. Bratislava 1994.
 Sokolová, M.: Slowakisch für Studenten des Slovakicum. Regensburg.
 Erprobungsmaterial. Regensburg 2001.
 Sokolová, M.: Slowakisch in Dialogen. Regensburg. Erprobungsmaterial. Regensburg 2001.
 4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur.
 LP: 4
 Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), Südslavische Philologie M.
 Banašova
- 36 393 **Praktische Phonetik**
 2 st., Do 10-11.30 PT 3.3.10
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme am Grundkurs oder entsprechende Vorkenntnisse.
 2. Kommentar:
 Es werden Lautsystem, Intonation, Betonung und Rhythmus der slowakischen Sprache durch regelmäßige Schulung eingeübt. Die Standardsprache wird auch in den Sprechfertigkeiten, Hörverstehen und Sprechen kontrolliert.
 3. Literatur: Pekarovicová, J. et al.: Slovincina pre cudzincov. Praktická fonetická príručka. Stimul, Bratislava 2005. + CD M.
 Banašova

Král, Á.: Pravidlá slovenskej výslovnosti, SPN, Bratislava 1986.
Král, Á.: Slovenská výslovnosť I, II, Učebné pomôcky, Banská Bystrica 1979.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
LP: 3
Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), Südslavische Philologie

36 394 **Slovakisch-deutsche Übersetzung I**

2 st., Di 10-11.30, PT 3.3.10
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende der Slavistik sowie Hörer aller Fakultäten nach Abschluss der Stufe I oder mit entsprechenden Sprachkenntnissen.
2. Kommentar:
Übersetzung literarischer Texte, Fachtexte ins Deutsche und Vergleich mit publizierten Übersetzungen.
3. Literatur: Ehrgangová, E. – Keníž, A.: Kapitoly z prekladu a tlacenia. Bratislava 1999.
Slowakische Presse, ausgewählte literarische Texte der slowakischen Schriftsteller, Fachtexte nach Wahl der Studenten.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
LP: 3
Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), Südslavische Philologie

M.
Banašova

36 395 **Deutsch-Slovakische Übersetzung I**

2 st., Di 13-14.30, PT 3.3.10
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende der Slavistik sowie Hörer aller Fakultäten nach Abschluss der Stufe I oder mit entsprechenden Sprachkenntnissen.
2. Kommentar:
Einführung in die Übersetzungspraxis Deutsch – Slowakisch anhand leichterer Texte aus verschiedenen Sachgebieten. Die Übersetzungsarbeiten geben den Studierenden die Möglichkeit, ihre slowakischen Grammatikkenntnisse anzuwenden und den slowakischen Wortschatz zu erweitern.
3. Literatur:
Zambor, J.: Preklad ako umenie. Univerzita Komenského, Bratislava, 2000.
Texte nach Wahl der Studenten.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
LP: 3
Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), Südslavische Philologie

M.
Banašova

36 396 **Systematische Grammatik Slovakisch**

2 st., Fr 12-13.30 PT 3.3.10
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende der Slavistik sowie Hörer aller Fakultäten nach Abschluss der Stufe I oder mit entsprechenden Kenntnissen.
2. Kommentar:
Neben der Vertiefung und Ergänzung der erworbenen Grammatikkenntnisse wird der Systematisierung der slowakischen Grammatik Aufmerksamkeit geschenkt.
3. Literatur: Pauliny, E.: Krátka gramatika slovenská, Bratislava 1997
Žigová, L.: Slovincina pre cudzincov. Gramatická a pravopisná cvičebnica. UK Bratislava 2000.
Pravidlá slovenského pravopisu. Jazykovedný ústav Ľudovíta Štúra. Bratislava 2000
Caltíková, M.- Tarábek, J.: Prehľad gramatiky a pravopisu slovenského jazyka. Didaktis 1995.
Vajicková, M.: Slovincina pre cudzincov. Gramatická cvičebnica. UK Bratislava 2000.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
LP: 3
Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), Südslavische Philologie

M.
Banašova

36 397 **Landeskunde / Konversation**

2 st., Fr 10-11.30 PT 3.3.10
1. Teilnahmevoraussetzungen: Für Studierende der Slavistik sowie Hörer aller Fakultäten nach Abschluss der Stufe II. oder entsprechende Sprachkenntnisse
2. Kommentar:
Sprachliche Bewältigung von unterschiedlichen Redesituationen, Diskussionen zu verschiedenen, von den Studierenden selbst gewählten landeskundlichen Themen
3. Literatur: Žigová, L.: Komunikácia v slovincine. Textová príručka a cvičenia. Bratislava, UK 1998.

M.
Banašova

Steinerová, H.: Konverzácná príručka slovinciny. Bratislava, UK 2000.
 Krcová, A.: Slovincina pre poslucháčov slovakistiky. Kraków 1998 .
 Eigenes Material
 4. Qualifikationsnachweis: Mündliches Referat
 LP:4
 Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), Südslavische Philologie

36 398

Essay (Slovakisch)

2 st., Mi 10-11.30, PT 3.3.10

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe II oder entsprechende Sprachkenntnisse

2. Kommentar:

Die schriftliche Kompetenz im Slowakischen wird durch systematische Anleitung der Studierenden vertieft und gefestigt. Die Aufmerksamkeit wird vor allem auf die Vermittlung von Strukturen der Textorganisation gerichtet.

3. Literatur: J. Mistrík, Kompozícia jazykovéko prejavu, SPN; Bratislava, 1968.

J. Mistrík, Gramatika slovinciny, SPN, Bratislava, 2003.

J. Mistrík, Jazyk a rec, Mladé letá, Bratislava, 1999.

4. Qualifikationsnachweis: Aufsatz

LP: 4

Modul: West-Süd-Slavistik (nicht-modularisiert), Südslavische Philologie

M.
Banašova

Slovenisch

36 400

Grundkurs I

2 st., Di 16-18 PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine

2. Kommentar:

Für Studierende der Slavistik und für Hörer anderer Fakultäten ohne Vorkenntnisse. Der Schwerpunkt liegt auf der gesprochenen Sprache. Aufgrund von Bildern und Texten wird auch versucht, einen Einblick in das slovenische Alltagsleben zu geben.

3. Literatur: Zvocna citanka za pouk slovenščine /Slowenisch hören und verstehen (Elizabeta M. Jenko, Daniela Pecnik, Michael Reichmayr), Drava Verlag, Klagenfurt 2002 (Mit CD). Grammatik der slowenischen Sprache (Elizabeta M. Jenko), Drava Verlag, Klagenfurt 2000.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

LP:3

Modul: West-Südslavistik – nicht modularisiert

S. Šerc

36 401

Aufbaukurs I

2 st., Di 18-20 PT 3.0.75

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Grundkurs oder entsprechende Vorkenntnisse.

2. Kommentar:

In diesem Kurs wird die bereits vorhandene grammatikalische Basis vertieft, die mündliche Sprachkompetenz in Alltagssituationen wird ausgebaut – Dialog, Interview usw.

3. Literatur: Slovenska beseda v živo (A. Markovic, D. Škapin, M. Knez, N. Šoba), Ljubljana 2004,

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

LP:3

Modul: West-Südslavistik – nicht modularisiert

S. Šerc

36 402

Aufbaukurs II

2 st., Zeit und Raum siehe Aushang

1. Teilnahmevoraussetzungen: Entsprechende Slovenisch - Kenntnisse

2. Kommentar:

In diesem Kurs werden vor allem Texte gelesen und übersetzt (Slovenisch-Deutsch).

Der Kurs eignet sich auch für Studierende der Ost-West- Studien, für Slovenische Muttersprachler, die Germanistik oder Übersetzungswissenschaften studieren (z. B. Austauschstudenten – Erasmus/Sokrates).

3. Literatur: Wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben bzw. besprochen.

S. Šerc

4. Qualifikationsnachweis: Klausur
LP:3
Modul: West- Südslawistik nicht modularisiert

Bosnisch/ Kroatisch/ Serbisch

Grundstudium Stufe I (1. Teil)

- 36 403 **Intensiv-Grundkurs Bosnisch / Kroatisch / Serbisch**
2 st., Mo-Fr, 10-14, im März 2008 Raum s. Aushang
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des GK I bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar:
Vertiefung der Grundkenntnisse in B/K/S. Der Schwerpunkt liegt auf dem gesprochenen B/K/S, wobei gleichzeitig auch die wichtigsten Grammatikkapitel aus dem GK I wiederholt werden. Als Basis für die Konversationskurse dienen Originaltexte aus Presse, Literatur und Internet sowie Lieder und Filme bzw. Filmszenen.
3. Literatur:
Wird im Kurs besprochen und bekanntgegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
LP: 3
Modul: West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), südslavische Philologie M. Kešan
- 36 404 **Grundkurs Bosnisch/Kroatisch/Serbisch I**
4 st., Mo 14-16, W 116 und Mi 12-14, W 113
1. Teilnahmevoraussetzungen: Keine
2. Kommentar:
Einführungskurs sowohl für Slavisten als auch für Hörer aller Fakultäten, die wichtigsten Grundkenntnisse in B/K/S (Aussprache, Grundregeln des Satzbaus, Grundregeln der Grammatik etc.) anhand von systematisch aufgebauten Übungen, einfachen Sprechakten und Texten werden vermittelt.
3. Literatur: Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.
4. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
LP: 4
Modul: West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), südslavische Philologie M. Kešan
- 36 412 **Phonetik und sprachpraktische Übungen zu landeskundlichen Themen (begleitend zum GK I)**
2 st., Di 8-10, PT 1.0.5
1. Teilnahmevoraussetzungen: Teilnahme am GK I bzw. entsprechende Vorkenntnisse
2. Kommentar:
Phonologisches System, Akzent, Graphie und Orthographie. Beseitigung individueller Aussprachemängel. Vermittlung von landeskundlichen Grundkenntnissen über Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Serbien und Montenegro. Der Basiswortschatz sowie die Grundgrammatik werden weiter ausgebaut und vertieft. Small talk und der Sprachgebrauch in alltäglichen Situationen stehen im Vordergrund.
2. Literatur:
Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.
3. Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur
LP: 3
Modul: West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), südslavische Philologie M. Kešan

Stufe II

- 36 405 **B/K/S-deutsche Übersetzung I**
2 st., Mi 14.30-16, W 113
1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
2. Kommentar:
M. Kešan

Übersetzungen aus dem B/K/S ins Deutsche am Beispiel verschiedener Textsorten - von der Alltagssprache bis zur Kunstsprache. Grammatische Analyse des Ausgangstextes unter verschiedenen Gesichtspunkten; Umgang mit Hilfsmitteln (Wörterbücher, Lexika, Internet, Paralleltex te, etc.).

Literatur: Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.

Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

LP: 3

Modul: West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), Südslavische Philologie

36 406

Systematische Grammatik I

2 st., Di 16-18 PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.

2. Kommentar:

Die Sprach- und Grammatikkenntnisse werden anhand von systematisch aufgebauten Übungen u Texten gezielt vertieft und erweitert.

3. Literatur: Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

LP: 3

Modul: West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), Südslavische Philologie

M. Kešan

36 407

Konversation I Der Kurs entfällt im WS 07/08

2 st.,

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.

2. Kommentar:

Globales und selektives Hören an Original-Hörverstehenstexten, Thematisch gelenktes Sprechen, Erarbeitung und Anwendung verschiedener Diskussionsformen und –techniken, Leseverstehen durch verschiedene Arten der Textauswertung, Einführung in die landesspezifische Kultur unter besonderer Berücksichtigung der Alltagskultur

3. Literatur: Eigene Unterrichtsmaterialien werden in der Übung ausgeteilt.

4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung

LP: 3

Modul: West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), Südslavische Philologie

M. Kešan

36 408

Schreibtraining

1 st., Mo 12-14, 14tägl. PT 3.3.12

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.

2. Kommentar:

Die Sprach- und Grammatikkenntnisse werden anhand von systematisch aufgebauten Übungen u Texten gezielt vertieft und erweitert.

3. Literatur: Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.

4. Qualifikationsnachweis: Klausur

LP: 3

Modul: West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), Südslavische Philologie

M. Kešan

36 409

Deutsch - B/K/S Übersetzung I

2 st., Mi 16-18 PT 3.0.76

1. Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.

2. Kommentar:

Übersetzungen aus dem Deutsch ins B/K/S am Beispiel verschiedener Textsorten - von der Alltagssprache bis zur Kunstsprache. Grammatische Analyse des Übersetzungstextes unter verschiedenen Gesichtspunkten; Umgang mit Hilfsmitteln (Wörterbücher, Lexika, Internet, Paralleltex te, etc.).

3. Literatur: Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.

Qualifikationsnachweis: Abschlussklausur

LP: 3

Modul: West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), Südslavische Philologie

M. Kešan

- 36 410 **Konversation II**
 2 st., Mo 10.30-12, PHY 7.1.21
 Teilnahmevoraussetzungen:
 Erfolgreicher Abschluss der Stufe I B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
 2. Kommentar:
 - Globales und selektives Hören an Original-Hörverstehenstexten
 - Thematisch gelenktes Sprechen
 - Erarbeitung und Anwendung verschiedener Diskussionsformen und -
 - Techniken
 - Leseverstehen durch verschiedene Arten der Textauswertung
 - Landesspezifische Kultur unter besonderer Berücksichtigung der Alltagskultur
 3. Literatur:
 Eigene Unterrichtsmaterialien werden in der Übung ausgeteilt.
 4. Qualifikationsnachweis: Mündliche Prüfung
 LP: 5
 Modul: West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), südslavische Philologie M. Kešan
- 36 411 **Übersetzung II**
 2 st., Di 12-14, PT 3.3.12
 Teilnahmevoraussetzungen:
 Erfolgreicher Abschluss der Stufe II B/K/S bzw. entsprechende Sprachkenntnisse.
 2. Kommentar:
 Übersetzungen aus dem B/K/S ins Deutsche und aus dem Deutschen ins B/K/S am
 Beispiel mittelschwerer Literaturtexte. Grammatische Analyse des Ausgangstextes
 unter verschiedenen Gesichtspunkten;
 3. Literatur:
 Wird im Kurs am Semesteranfang besprochen und bekanntgegeben.
 4. Qualifikationsnachweis:
 Abschlussklausur
 LP: 5
 Modul: West-Süd-Slavistik(nicht-modularisiert), südslavische Philologie M. Kešan

Jiddisch

Grundstudium Stufe I

- 36 413 **Lektürekurs -**
 2 st., Fr 12-14 PT 3.0.76
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Im Lektürekurs sind alle willkommen, die den Kurs An-
 fänger II abgeschlossen haben oder über vergleichbare Kenntnisse des Jiddischen
 verfügen.
 2. Kommentar: Der in Czernowitz geborene Itsik Manger (1901 - 1969) ist einer der
 bekanntesten jiddischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts sowie eine schillernde
 Persönlichkeit, die nicht umsonst den Namen „Prinz der jiddischen Ballade“ trägt. Sein
 vielfältiges Werk umfasst Gedichte und Balladen, literarische Artikel, biographische
 Abhandlungen über seine Literatenkollegen sowie den leicht lesbaren, dennoch viel-
 schichtigen Roman „Das Buch vom Paradies“.
 3. Literatur: Wird im Verlauf des Kurses erarbeitet.
 4. Qualifikationsnachweis: Klausur
 5. Leistungspunkte: 2
 Module: OSL – M 16.2 POL – M16.2, TSC - M16.2 Wiecki
- 36 414 **Fortgeschrittene (Grundkurs II)**
 2 st., Fr 10-12 S 0.24
 1. Teilnahmevoraussetzungen: Die Übung steht den Teilnehmern des vorausgegan-
 genen Anfänger II-Kurses sowie allen mit vergleichbaren Jiddisch-Kenntnissen offen.
 Credits nach Abschlussklausur möglich.
 2. Kommentar: Anhand von literarischen Texten und durch praktische Übungen wer-
 den die aktiven und passiven Kenntnisse des Jiddischen vertieft. Die Übungen zur
 Wortschatzerweiterung sowie die ausgewählten Texte thematisieren das Alltagsleben
 im shtetl sowie die Feiertage und Bräuche der osteuropäischen Juden. Wiecki

3. Literatur: Wird im Verlauf des Kurses erarbeitet.
 4. Qualifikationsnachweis: Klausur
 5. Leistungspunkte: 2
- Module: OSL – M 16.2, POL – M16.2, TSC - M16.2

Sprechstunden im Wintersemester 2007/08

Banašová Monika, PaedDr. n.V.	n.V.	PT 3.3.10 (Tel. 3366)
Birzer, Sandra, M.A.	Mi 12-13	PT 3.3.23 (Tel. 3399)
Fialek, Marek, Dr. phil.	Do 14-15	PT 3.3.09 (Tel. 3365)
Frank, Susanne, Prof. Dr. phil.		PT 3.3.08 (Tel. 3364)
Gelhard, Dorothee, Prof. Dr. phil.	Do 14-15	PT 3.3.11 (Tel. 3367)
Hansack, Ernst, Dr. habil.*	Mi 13-14	PT 3.3.26 (Tel. 3402)
Hansen, Björn, Prof. Dr. phil.	Die 13-14	PT 3.3.06 (Tel. 3361)
Hanshew, Kenneth, Dr. phil.*	Mo 15-16	PT 3.3.12 (Tel. 3368)
Jackiewicz, Jolanta, M.A.	n.V.	PT 3.3.22 (Tel. 3398)
Kallert, Kristina, M.A.	Mo 13-14 u. n.V.	PT 4.1.66 (Tel. 3794)
Kešan, Muhidin, M.A.	Mo 12-13	PT 3.3.12 (Tel. 3368)
Kirschbaum, Heinrich, M.A.*	Fr 13-14	PT 3.3.09 (Tel. 3365)
Koller, Sabine, Dr. phil.	Mo 12. ³⁰ -13. ³⁰	PT 3.3.27 (Tel. 1665)
Koschmal, Walter, Prof. Dr. phil.	Forschungssemester bis September 2008	
Meyer, Roland, Dr. phil.*	Mi 16-17	PT 3.3.28 (Tel. 3404)
Nekula, Marek, Prof. Dr. phil.	Di 12-13	PT 3.1.18 (Tel. 3525)
Nerlich, Lenka, Dr. phil.	Mi 12-13	PT 4.1.66 (Tel. 3794)
Rothärmel, Irina, Dr.	Di 16-17	PT 3.3.25 (Tel. 3401)
Sander, Anna, M.A.	M 13-14	PT 3.3.10 (Tel. 3366)
Schröder, Dorothea, M.A.	n.V.	(Tel. 86945)
Senft, Kristina, Dr. phil.	Do 14-15	PT 3.3.27 (Tel. 3403)
Šerc, Slavo, Dipl.phil.	Di 15. ³⁰ -16. ³⁰ u. n.V.	(Tel. 08704/913273)
Sirota-Frohnauer, Renate, M.A.	Mi 14-15	PT 3.1.36 (Tel. 3562)
Waldenfels von, Ruprecht, M.A.	Mi 13-14	PT 3.3.23 (Tel. 3399)
Wimmer, Lydia	n.V.	(Tel.57740)
Wöll, Alexander, PD Dr. phil.	beurlaubt bis September 2009	

This document was created with Win2PDF available at <http://www.win2pdf.com>.
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.
This page will not be added after purchasing Win2PDF.